

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und vor allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 115

Samstag, 25. September 1909

48. Jahrgang.

Landesverräter!

Marburg, 25. September.

In die steirische Landstube sind nach der neuen Wahlordnung mehr Vertreter Großsloweniens und des Allslawentumes eingezogen als früher darin waren und mit ihnen zog auch der Skandal ein, kamen Perfidie und Landesverrat! Seit der Eröffnung des neuen Landtages vergeht kein Sitzungstag, an dem es nicht Provokationen, Skandal und Krawall gibt und wer die Äußerungen der edlen Stänkerseelen verfolgt, kommt zu dem Schlusse, daß sie nicht im Entferntesten daran denken, ihrer Landtags-Einleitungsmusik die Mitarbeit an sachlicher, fruchtbringender Arbeit folgen zu lassen. Es soll so fortgehen von Sitzung zu Sitzung, es soll aus der Arbeitsstätte eine Kampfstätte werden und womit ihre Genossen das Parlament zerschlagen, mit dem wollen sie auch den steirischen Landtag, wenn nicht schon zertrümmern, so wenigstens lähmen. Anträge werden eingebracht mit Begründungen im windischen Idiom, das kein Mensch im ganzen Landtage versteht als die paar Sokolistenbrüder, die sich dessen aus provokatorischen Gründen bedienen und wenn die deutsche Mehrheit sich einer nicht verstandenen Begründung, einer unverständlichen Rede gegenüber naturgemäß ablehnend verhält, dann schreien die Bettgenossen der Laibacher Deutschenheizer, daß es sich um einen — Notstandsantrag gehandelt habe und daß die deutsche Landtagsmehrheit nur für die deutschen Bauern Geld im Sacke habe. So wird, so hat vor allem der Landtagsabg. Koschler den Sachverhalt verdreht, um in den allslawischen Blättern Untersteiermarks neues Material zur Heze gegen die deutsche Bevölkerung zu gewinnen. Zwar mußte er dann selbst zugeben, als im furchtbaren Entrüstungssturm der deutsche Abg. Großwang dies mit lebendiger Entrüstung zurückwies, darauf verweisend,

daß alle slowenischen Anliegen jederzeit mit peinlichster Objektivität behandelt und z. B. für Weinbauangelegenheiten hunderttausende Kronen und nicht mehr zurückkehrende unverzinsliche Darlehen an die slowenische Bevölkerung hinausgegeben wurden — zwar mußte er dann diese Verleumdung zurücknehmen und bekennen, daß „ein solches Unrecht bisher nicht vorgekommen ist“, aber davon werden die pervasischen Hezblätter nichts zu vermelden wissen. Es ist ungeheuerlich, in einer großen Gesellschaft, deren erdrückende Mehrheit vom windischen Idiom keine Ahnung hat, ein Begehren absichtlich in diesem Idiom zu begründen, wenn man auch deutsch kann und zu verlangen, daß diese große Mehrheit zum Unverstandenen Ja und Amen jagen soll! Geschieht dies nicht, dann Krawall und Verleumdung: für die slowenischen Bauern geschehe nichts! Das ist ein frevelhaftes Spiel nicht nur mit den Interessen des ganzen Landes, sondern hauptsächlich auch mit jenen der slowenischen Landbevölkerung, welche die ihr anbefohlenen Kandidaten als Abgeordnete in den Landtag schickte, um dort zu arbeiten, die aber dort das Gegenteil davon tun und den slowenischen Bauern noch großen Schaden zufügen werden durch ihre mutwillige, frivole Heze!

Aber Herr Koschlar hat in der Ubereilung verraten, was er und seine Bettgenossen eigentlich wollen: die Losreißung des steirischen Unterlandes von der Steiermark und deren Angliederung an Großslowenien — also Landesverrat, nackter Landesverrat! Die Vernichtung der ganzen deutschen Bevölkerung des losgerissenen, preisgegebenen steirischen Unterlandes — das wäre eine allslawische Tat, nach der sie lüstern sind wie ein Wolf auf seine Beute! Daß dies gerade der nunmehrige Abgeordnete Koschlar verriet, der der einstige Hausknecht von Feldkirchen und Graz, hinter dem wie ein Schatten die Finger einer toten deutschen Bäuerin auftauchen...
N. S.

Politische Umschau.

Slowenischer Mannesmut vor Gericht.

Fast jede der vier jährlichen Marburger Schwurgerichtstagungen enthält in ihrem Repertoire jahrein jahraus Preßklagen, die von slowenischen Parteigängern, durchwegs echten „Koboljub“, gegen einander angestrengt werden. Fast immer fällt die Beslagtenrolle den slowenisch-klerikalen Blättern zu, während als Kläger slowenisch-liberale Parteigänger auftreten. Das erklärt sich daraus, daß bei unseren slowenischen Landesgenossen die Presse zum größten Teile in klerikalen Händen liegt. Gegen die deutsche Bevölkerung gehen beide Richtungen gemeinsam vor, sie lizitieren sich bei der Betätigung des Deutschen-hasses gegenseitig hinauf. Untereinander aber herrscht tiefer, bitterer Haß, ist Feindschaft gefät bis ins letzte Dorf; vor einigen Tagen erst schrieb eines der vom Kaplan Koroschek dirigierten Blätter, daß zwischen der slowenisch-klerikalen Partei und dem Landtagsabg. Kufovec das letzte Band zerrissen sei. Es kommt also, wie gesagt, mit einer rührenden Regelmäßigkeit vor dem Marburger Kreisgerichte als Geschworenengericht zu slowenischen Preß-Ehrenbeleidigungsklagen. Aber das sonderbare an ihnen ist, daß sie fast nie zur Austragung kommen; man muß ziemlich alt werden, um einen solchen Prozeß wirklich zu erleben. Durch Monate hindurch hat sich das Kreisgericht, hat sich der Untersuchungsrichter mit der Untersuchung, mit den Einvernehmungen, Eingaben, Anträgen usw. — natürlich alles im Neuslowenisch — zu plagen. Endlich ist der Fall reif, er wird auf das Schwurgerichtsrepertoire gesetzt. Da, am Tage vor der anberaumten Schwurgerichtsverhandlung, oft nur wenige Stunden vorher, muß die Verhandlung wieder abberufen werden. Entweder es ist der beslagten Zeitung noch rechtzeitig der Schrecken ins

Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

16

(Nachdruck verboten.)

Es schien, als sei er für die Bewohner der Schneidmühle aus dem Buch der Lebenden gestrichen. Vom Bruchbräuer hatte der Schneidmüller an Bronis Begräbnistag erfahren, daß Sirt, dem Drängen des Theaterdirektors Schön nachgebend, sich diesem angeschlossen habe und mit ihm zugleich abgereist sei. Als Lindhammer daran gezweifelt, war ihm die Tatsache von glaubwürdiger Seite bestätigt worden und so hatte er sich damit abfinden müssen. Bald nach der Beerdigung Bronis, die in seinem Familiengrab zur letzten Ruhe kam, gab Lindhammer seinem Gesinde die schärfste Weisung, den Namen des Hallodris, der mit Komödianten und fahrenden Spielteuten in der Welt herumziehe, ohne ein Wort nach seinen Eltern zu fragen, in seiner Gegenwart nie mehr zu nennen, sofern sie nicht entlassen sein wollten.

In seine Familie richtete er ein gleich strenges Verbot. Frau Therese respektierte seinen Willen und fügte sich darein, doch der still getragene Kummer fraß an ihrem Herzen, umsomehr, als Tonerl, der jüngste des Hauses, von Tag zu Tag weniger wurde, sein irdisches Bleiben nur noch eine kurze Zeitfrage bedeutete. Das glänzende Braun ihrer Flechten vermischte sich plötzlich mit lichten Silberstreifen und ihr Blick verlor den lebensfrohen Strahl, der ihm vor kurzem noch zu eigen gewesen.

Der Herbst zog ins Land. Ein lichter, sonniger Herbst mit warmen Tagen und linden Nächten. Auf den Wiesenhängen und Wegrainen, wo es vordem in bunter, regelloser Farbenschönheit geblüht, wurde es allmählich kahl und unwirtlich, es verblaßten die letzten, tiefblauen Glockenformen der Kampanilla und die weißen Sterne der Margareten und das Blattlaub des Hochwaldes stufte sich zu allen Farbenen ab. Meisterin Natur tauchte ihren Malpinsel in das sinkende Abendgold des Sonnenballs und mischte zu den Purpurgluten leuchtendes Goldgelb, dazwischen setzte sie da und dort vereinzelte dunkle, düstere Schatten ein, damit dem licht- und farbengetränkten Bilde auch der ernste Ton nicht fehle.

Die Wandervögel flogen in Scharen zusammen, hielten in den prächtigen Lindenbeständen vor der Schneidmühl einen Heimgarten ab und pflogen ernste wichtige Beratungen; denn die Scheidezeit rückte näher und näher heran und mit der Scheidezeit die Reise-strapazen und Reisegefahren. Da galt es die Kräfte zu sammeln und die Schwingen zu erproben zum weiten Lebensflug.

Auch für Franz nahte die Abschiedsstunde. Abermals hatte ihn sein altes Mütterchen an seine Kindespflicht erinnert, um seine Heimkehr nachgesucht und dem Schreiben das Reisegeld und einige herzliche Dankesworte für Lindhammers angefügt.

„Wider alles Erwarten und ohne eigenes Zutun sei am Abend ihres Lebens plötzlich eine günstige Wendung für sie eingetreten“, schrieb sie dem Sohn, „eine Wendung, die sie künftighin aller irdischen Sorgen überhebe und auch seine Zukunft für immer

sicherstelle — da auf eines der Kirchenbaulose, die sie mit der Hinterlassenschaft ihrer kürzlich verstorbenen Schwester ererbt, der Haupttreffer gefallen — und ihr nach Abzug aller Unkosten eine runde Summe von 50.000 M. verblieben sei. „Bei meiner eigenen Bedürfnislosigkeit wäre ja der Glücksfall völlig überflüssig gewesen, mein lieber Sohn“, so endigte Frau Wallner ihr Schreiben, „doch in deinem Interesse habe ich ihn mit aufrichtiger Freude begrüßt, denn das Glück, dich in einer gefestigten Lebensstellung für immer in meiner Nähe zu wissen, wird meine letzten Tage verklären.“

„So geh' mit Gott!“ Lindhammer sagte es ernst und gab den Brief an Franz zurück, dem ihn dieser zum Lesen überreicht hatte, „morgen in der Frühe bringe ich dich mit dem Wagen zum Zug. Es kommt mir nicht leicht an, aber das Mutterl hat das erste Recht auf ihr Kind. Pack am Abend die Sachen zusammen, Therese, daß er nicht länger aufgehalten ist von uns.“

Zufällig streifte sein Auge Besehl, das damit beschäftigt war, mehrere Stücke goldgelber Gebirgsbutter in Pergament einzuschlagen und zum Versandt in eine Kiste zu verpacken. Das Dirndl hielt plötzlich in seiner Beschäftigung inne, um wie geistesabwesend vor sich hinzustarren.

„Na, Besehl, wo fehlts?“ Lindhammer sagte es streng. „Der Bursche kann doch mit immer Heimgast bei uns sein und muß doch auch wieder einmal in sein eigenes Heim zurück, das ist doch nicht zu verwundern! Hast vielleicht gar gedacht, er bleibt bei uns? Was mit sein kann, kann mit sein

„Gebein“ gefahren, oder der Kläger fühlt sich nicht sicher oder es sind gewisse andere Umstände eingetreten, kurz, es wird ein Abkommen getroffen, welches diesen oder jenen schmerzt oder demütigt, immerhin aber der Gefahr der hellen Räume des Schwurgerichtes im gegenseitigen Interesse ausweicht. Untersuchungsrichter und der Kreisgerichtsaparat haben vergeblich gearbeitet, der jeweilige hierzu bestimmte Verhandlungsvorsitzende hat sich für nichts und wieder nichts mit dem nicht sehr angenehmen Studium der betreffenden Akten geplagt — es klingt alles aus wie eine Fopperei des Gerichtes.

Für nächsten Montag waren beim Marburger Schwurgerichte wieder die obligaten slowenischen Preßprozesse anberaumt. Angeklagte waren in dem einem Falle der Franziskanerpater Anselm Murn von Nazareth bei Praßberg und der „Verantwortliche“ der unter Koroschek's Kommando stehenden „Strašča“, Kläger ein slowenischliberaler Bezirksvertretungssekretär; im anderen Falle waren Beklagte der Pfarrer Gomilšek und der „Verantwortliche“ des ebenfalls unter Koroschek's Kommando stehenden „Slovenski Gopodar“, Kläger ein slowenischliberaler Lehrer. Und was man mit vollendetster Sicherheit voraussetzen konnte, ist auch diesmal wieder eingetroffen: es kommt am Montag zu keiner der beiden Verhandlungen. Diesmal aber haben die Gründe des Unterbleibens einen ganz besonders interessanten Charakter, der zum Teile auch auf die slowenischen Preßverhältnisse ein bezeichnendes Licht wirft. Als dem „Verantwortlichen“ der „Strašča“, Cencic, die Beschuldigtenladung zugestellt werden sollte, war er nicht zu finden, er war aus Marburg verschwunden. Als beim slowenischklerikalen Verlag angefragt wurde, wo er sei, hieß es: auf Urlaub. Wo er sich gegenwärtig aufhalte? Das wisse man nicht! Und als gefragt wurde, wie lange der Urlaub des Verantwortlichen dauere, erklärte man, dies ebenfalls nicht zu wissen! Höher kann doch die Fopperei nicht gehen! Sein Wohnungsgeber, natürlich ein Gesinnungsgenosse, weiß auch nicht, wann sein Mieter zurückkehre; möglicherweise im Oktober. (Wenn die Schwurgerichtstagung bereits vorüber ist!) Sein Mitangeklagter, der Franziskaner, sollte ebenfalls eine Zustellung erhalten; aber auch Pater Murn war aus Nazareth verschwunden, auch in seinem Kloster weiß man nicht wo er hin ist! Abgereist, unbekannt wohin! Vielleicht kommt auch er im Oktober wieder zurück . . .

Auch der slowenischliberale Lehrer wird, wie schon gesagt, seine Gegner nicht sehen. Pfarrer Gomilšek erklärte, daß er (trotz monatelanger Dauer) erst einige Beweise gesammelt habe; man möge ihm Zeit lassen, damit er noch mehr Beweise sammeln könne. Jetzt, noch monatelanger Untersuchung, hat der hochwürdige Herr noch immer nicht genug nachträgliche Beweise gesammelt und deshalb — Vertagung! Aber noch andere „Gründe“ sind da! Pfarrer Gomilšek und Pater Murn haben den gleichen Verteidiger: Dr. Pegan aus Laibach.

In Namen dieser seiner Klienten gab Dr. Pegan dem Kreisgerichte bekannt, daß er als krankeischer Landtagsabgeordneter und Landesauschußbeisitzer im Landtage einfach „unentbehrlich“ sei und nicht zur Verhandlung nach Marburg kommen könne, daher: Vertagung! So werden also die schwer gekränkten slowenischliberalen „Kodoljub“ ihr heißes Nachgefühl aufs Eis legen müssen, um die Dezembertagung des Schwurgerichtes abzuwarten. Und dann kann das liebliche Spiel von neuem beginnen, können sich Untersuchungsrichter und Richter wieder im Schweiß ihres Angesichtes über die halbvergessenen Aktenbündel slowenischer Manifestationen beugen und alles kann sich im Kreislauf der Dinge wieder so entwickeln wie vom Anfange an!

Abgeordneter Malik.

Eine fette Reichenberger Ente.

Gestern veröffentlichten alle Tagesblätter einen Auszug aus einer der „Reichenberger Volkszeitung“ entnommenen politischen Schauerrede, derzufolge der Vertreter des 10. steiermärkischen Reichsratswahlkreises, Abg. Malik, aus dem „Alldeutschen Verbände“ (!) ausgeschlossen werden sollte. Wenn nur dies behauptet worden wäre, dann hätte diese Nachricht wenigstens Verblüffung erregt; unglücklicher- oder besser gesagt, glücklicherweise war aber dieser „Nachricht“ eine „Begründung“ beigegeben, deren Uebertheit so auffällig war, daß sie in allen politisch unterrichteten, insbesondere in alldeutschen Kreisen, sofort herzliches Lachen erwecken mußte. Es hieß dort u. a., daß Abg. Malik mit der „Stajerc“-Partei zu befreundet sei, daß er mit Dr. Ursin dagegen in Feindschaft geraten wäre, daß er ferner bei den nationalen Demonstrationen in Wien zu beruhigend gewirkt habe usw. mit lieblicher Grazie. Und als Beweis dafür, daß man ihn ausschließen wolle, wurde angeführt, daß anlässlich einer von alldeutscher Seite einberufenen Versammlung in Wien auf den Ankündigungen nicht der Name (!) des Abg. Malik (als Redner), sondern die Bezeichnung: „ein alldeutscher Abgeordneter“ angeführt war. Weiters wurde in liebevoller Absicht vom Reichenberger Blatte mitgeteilt, daß man dem Privatleben des Abg. Malik „nachspüre“, um vielleicht etwas gegen ihn zu finden, was seine Ausschließung herbeizuführen geeignet sei und anderes mehr. Wie schon gesagt, genügen diese „Begründungen“ an sich schon, um sie als einen noch dazu bodenlos ungeschickten Akt der Gehässigkeit erkennen zu lassen, der von Wiener Parteigegnern ausgebrütet und in dem genannten deutschböhmisches Blatte abgelagert wurde. Daß die Erzeuger dieser Tatarennachricht von den wirklichen Verhältnissen im alldeutschen Lager keine Ahnung haben, ging schon aus der heiteren „Stajerc“-Bemerkung und daraus hervor, daß Dr. Ursin und Abg. Malik, die zusammen in Versammlungen sprechen, gegeneinander das Kriegsbeil ausgegraben hätten; des herzlich naiven Hinweises darauf, daß Abg. Malik nicht ausdrücklich als Redner genannt (wohl aber hierzu bestimmt!) war, machte die Lächerlichkeit

jener Ente voll. Und nun — es ist eigentlich gar nicht notwendig, dies zu betonen — ist diese tolle Ente, die man von gewisser Seite aufplattern ließ, heute schon totgeschossen; die „Alldeutsche Korrespondenz“ meldet, daß an der ganzen Mitteilung nicht ein Wort wahr ist und daß insbesondere zwischen dem Obmann des Alldeutschen Vereines Dr. Ursin und dem Abg. Malik das beste Einvernehmen herrscht. Die ganze Nachricht gehört in das Gebiet müßiger (und sagen wir böswilliger) Erfindungen! — Wenn die sanre Gurkenzeit noch herrschen würde, könnte man derartige Nachrichtenfabrikationen noch einigermaßen entschuldigen!

Das schamlose „Vaterland“.

Gemeint ist damit natürlich eine Zeitung, die so heißt, das in Wien erscheinende, vom Biusverein erhaltene Organ der Schwärzesten der Schwarzen deutscher Zunge — Nation kann man schon gar nicht mehr sagen. Dieses Blatt heßt schamlos gegen das deutsche Volk, gegen alle seine nationalen Interessen und natürlich auch gegen die lex Kollisko-Armann, welche Niederösterreich vor der Schul- und Amtsvertuschung schützen soll. Dieses Blatt ist der sprechendste Beleg für die Totfeindschaft, welche die Feudalen und sonstigen verbissenen Römlinge unserem Volke entgegenbringen, welches sie unter dem Deckmantel der „Religion“ national vollständig dem Untergange zuführen wollen. Und nun das tschechische Gegenstück, das die höchste Beachtung verdient. Der „Cech“, das Blatt der tschechischen Klerikalen, führte, in einem Aufsätze aus, daß von dem Standpunkte des tschechischen Staatsrechtes die lex Kollisko-Armann vollkommen berechtigt ist.

„Wenn man erwägt, daß ein durch Jahrhunderte einsprachiges Land jetzt doppelsprachig werden soll, wäre es direkt ein Wunder, wenn sich die Deutschen nicht wehren.“

Die anderen tschechischen Blätter greifen das klerikale Blatt heftig an und weisen unter anderem darauf hin, daß hier das natürliche Recht gegenüber dem historischen stehe. Das staatsrechtlich-fortschrittliche Organ „Samostatnost“ veröffentlicht folgende Antwort:

„Eben deshalb, daß das tschechische Staatsrecht sich auf die Länder der böhmischen Krone bezieht, müssen wir mit allen Kräften zur Entwicklung der außerhalb der Länder der böhmischen Krone wohnhaften Tschechen beitragen. Je mächtiger und selbstbewußter die Tschechen in Niederösterreich sein werden, desto besser ist es für die Politik der ganzen Nation.“

Das sind tschechische Geständnisse, aus denen ganz deutlich erkennbar hervorgeht, daß die Forderung der Tschechen nach tschechischen Schulen nicht, wie behauptet wird, einem Kulturbedürfnisse, sondern der völkischen Eroberungsjucht entspringt. — Vehrreich aber bleibt, daß ein tschechisches klerikales Blatt die Einsprachigkeit Niederösterreichs und ihre gesetzliche Festlegung anerkennt, während das „deutsche“ „Vaterland“ diese Forderung bekämpft.

und dadreiß muß man sich ergeben, wenn's einem auch schon ein bißl schwer ankommen sollt!“

Sein Blick heftete sich mit durchdringender Schärfe auf ihr erglühendes Gesicht, in dessen kinderklaaren Zügen sich rückhaltlos die inneren Empfindungen widerpiegelten. Das Hinzutreten eines Knechtes, der den Schneidmüller beim Sägewerk benötigte, entriß Besehl ihrer Herzensbedrängnis.

„Theres! Lindhammer rief im Vorübergehen seine Frau, die im Grasgarten getrocknete Wäsche von der Leine nahm, zu sich heran. „Daß die jungen Leute nit allein. Es könnt nit gut sein. Das Besehl will mir gar nit gefallen, tut immer so geschämig, ißt und trinkt nit und hat keinen Schlaf. Weißt, der Franz ist ein braver, richtiger Arbeitsmensch, ich wär zufriednen, wenn der andere, der fort ist, weißt, der Komödienspieler, ihm nur ein bißl gleich gewesen wär. Aber gleich zu gleich. Ein Landbirndel und ein Stadtherr, das geht nit an und das Besehl darf nit aus der Gegend freien, sonst hätten wir bald selber gar kein Kind mehr.“

Mit wachsender Besorgnis hatte die Lindhammerin ihm zugehört, allein seine Warnung kam zu spät.

Franz war indessen auf das junge Mädchen zugetreten und hielt es bei den Händen gefaßt.

„Besehl!“ Seine Stimme bebte im heißen Trennungsweg. „Die Sohnespflicht ruft mich heimwärts, doch in Gedanken bleibe ich stets bei dir. Wirft du auch mich nicht ganz vergessen und mir ein Plätzchen in deinem Herzen offen halten? Denn

ich habe dich so lieb, Besehl, so lieb, daß ich dir's mit Worten gar nicht sagen kann. Tut's dir leid, wenn ich gehe, Besehl?“

„Die Mutter und der Vater, wenn von mir gingen, wohl nit schwerer könnt es mir ums Herz sein“, versicherte sie, unter Tränen lächelnd, in treuherzigem Ton.

„Besehl!“ im ausbrechenden Jubel zog er sie fest an seine Brust und ihre Rippen fanden sich zum ersten, tiefinnigen Kuß. „Hast du mich lieb, Besehl? Wirft du mir Treue halten?“ fragte er im ernstesten, eindringlichen Ton.

„Für Zeit und Ewigkeit steh ich zu dir“, erwiderte sie fest. „Weißt, du mußt halt zusehen, daß du dein liebs Mutterl mitbringst zu uns in die Berge. Es ist doch nirgends so schön auf der Welt wie in unserer Heimat.“ Zutraulich schmiegte sie sich an ihn.

„Ihr Schwalben am Dach und du blauer Himmel dort droben, seht ihrs! — das Besehl hat mich lieb, hat mich lieb!“ jubelte er hellauf in die Luft hinaus und oben in den goldflimmernden Wipfeln der Linden schmetterte ein Buchfink sein „pink, pink, Würzgebier“ dazu, als wolle auch er dem jungen Paare seinen Segenswunsch zum jungen Glück darbringen.

Lindhammer machte finstere Augen, als er seine leise Vermutung bestätigt fand und als das Pärchen, Hand in Hand, frohes Glückgefühl in den Augen, auf ihn zukam; doch die freimütige, schlichte Art Wallners zerstreute seine Besorgnis.

„Wir zwei sind einig geworden, Lindhammer“, sagte er mit tiefer Empfindung. „Das Besehl hat mich lieb und ich habe es noch viel lieber und will nicht mit einer Heimlichkeit von Eurer gastlichen Schwelle scheiden. Das Recht, mir mein Glück zu gewähren oder zu versagen, steht den Eltern zu. So komm ich denn zu Euch, Lindhammer und bitte herzlich, gewährt mir zu den Heimatrechten, die Ihr mir so freundlich zugestanden, auch noch Sohnesrechte. Mein Leben lang will ich Euch hochhalten.“

Lindhammer räusperte sich, um die heftige Gemütsbewegung zu unterdrücken.

„Du bist ein braver Mensch, ein richtiger Bursch, hast fleißige Händ und einen guten Kopf und guts Gemüt, das wär alles in Ordnung“, entgegnete er ernst, „aber das andere, das will nit stimmen. Das Besehl ist ein Landkind und paßt nit ins städtische Leben, es tät vielleicht die Stadtluft gar nicht vertragen und tät zuletzt krank werden an Leib und Seel, wie ein verschmachtetes Blümel. Ich hab nur das einzige Kind. Der Tonerl, der kleine, wird sich bald genug in dem großen, himmlischen Heimgarten einfinden. Der Sixt, der Älteste, hat den Bauernstand an den Nagel gehängt und ist ein Komödienspieler worden und wir zwei, meine Theresl und ich, wir werden halt im Alter wieder allein sein, wie wenn wir gar keine Kinder gehabt hätten. Weißt, Franz, gar zu hart will ich gegen das Besehl nit sein, aber es tut weh, sich ins eigene Fleisch zu schneiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Festversammlung in St. Eghdi.

Ehrung des Landes-Obst- und Weinbaudirektors.

St. Eghdi W.-B., 23. September.

Am Sonntag den 19. September veranstaltete die Filiale St. Eghdi W.-B. der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft aus Anlaß der Ernennung des Landes-Obst- und Weinbaudirektors Herrn Anton Stiegler zu ihrem Ehrenmitglied und Überreichung der diesbezüglichen Ehrenurkunde im Saale der Frau Walli Steflich eine Festversammlung. Trotz des herrschenden Regenwetters war die Versammlung von mehr als 200 Landwirten aus Nah und Fern besetzt. Um 3 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzende, Filialvorsteher Herr Reppnig, die Versammlung, begrüßte die zahlreich Erschienenen und betonte die Bedeutung der heutigen Festveranstaltung. In längerer ausführlicher Rede hob hierauf Filialvorsteher Herr Reppnig die Verdienste des Landes-Obst- und Weinbaudirektors Herrn Anton Stiegler hervor. Durch mehr als ein Menschenalter ist Direktor Stiegler auf dem Gebiete des Obst- und Weinbaues tätig. Seine Wirksamkeit fällt gerade in die schwierigste Zeit, der Regenerierung der Weingärten, des Auftretens der vielen Obst- und Weinbauschädlinge usw. Nur seiner nimmermüden zielbewußten Tätigkeit und unerschrockenen Schaffensfreude sind die Erfolge in der heutigen Obst- und Weinkultur zuzuschreiben. Durch seine ausgezeichneten populären Vorträge hat Direktor Stiegler den Obst- und Weinbauern manche nützliche Belehrung gegeben und die Gründung der landwirtschaftlichen Filiale St. Eghdi, welche heute als die stärkste des Unterlandes dasteht und in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon so vieles für ihre Mitglieder geleistet hat, ist seiner Anregung zu danken. Seiner großen organisatorischen Leistung verdanken wir auch die Erfolge auf den sowohl im Inlande als auch im Auslande veranstalteten Obstausstellungen. Die vielen Verdienste des über die Grenzen des Reiches weit bekannten Fachmannes werden allseits anerkannt und Seine Majestät verlieh im Vorjahre Herrn Direktor Stiegler das goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Auch die landwirtschaftliche Filiale St. Eghdi fühlt sich verpflichtet, an den wohlverdienten Auszeichnungen des Herrn Direktors Stiegler mitzuwirken und mit dem Wunsche, daß Herr Direktor Stiegler noch lange dem Lande Steiermark als warmer Förderer der landwirtschaftlichen Bestrebungen erhalten bleibe, überreichte nun Filialvorsteher Herr Reppnig demselben die Ehrenurkunde. Das Töchterlein Hilde des Gutsbesizers Herrn Ewald Hempel überreichte hierauf nach dem Vortrage eines hübschen Gedichtes dem Gefeierten noch einen Blumenstrauß. Tief gerührt dankte Direktor Stiegler für die erhaltene Auszeichnung. Sodann überreichte Direktor Stiegler als Zentralauschmittglied des österreichischen Reichs-Weinbauvereines an den Weingutsbesitzer Herrn Franz Stift in Straß das vom genannten Vereine demselben verliehene Ehrendiplom. Herr Stift dankte in bewegten Worten. Hierauf hielt Herr Direktor Stiegler einen Vortrag über Weinlese und Kellereiwirtschaft mit Bezug auf den heurigen Stand der Traubenreife. Seine ausgezeichneten, leichtverständlichen Ausführungen fanden allseits lebhaften Beifall und Filialvorsteher Reppnig dankte dem Vortragenden im Namen der Versammelten. Schließlich fand eine Verlosung von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln statt, welche sehr animiert verlief. An 132 Treffer in verschiedenen landwirtschaftlichen Gerätschaften und Zuchtieren, deren Gesamtwert sich auf über 400 Kronen belief, kamen hiedurch unter den Mitgliedern zur Verteilung. Dem sehr rührigen und keine Kosten scheuenden Filialvorstande Herrn Reppnig, welcher zu dieser Verlosung ein wertvolles Mariahofer Zuchtkalb spendete, wurde durch ein dreimaliges Hoch der Dank der Versammelten zum Ausdruck gebracht. Gutsbesitzer Herr Thaler beantragte nach eingehender Begründung, die Filiale möge ihren ganzen Einfluß aufwenden und dahin wirken, daß der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften seinen Bedarf an Wein auch aus der hiesigen Gegend deckt. Die Einkäufe sollen schon zur Zeit der Weinlese und namentlich bei den Kleinweingebäuern gemacht werden, nachdem es diesen in der Regel an den erforderlichen Gebinden, sowie an entsprechenden Kellereien zur Aufbewahrung der Weine mangelt. Der Antrag wurde lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen. Zum Schlusse dankte

Filialvorsteher Herr Reppnig für das zahlreiche Erscheinen und Herrn Gutsbesitzer Hempel für die sehr geschmackvolle Dekoration des Saales und schloß hierauf die Versammlung.

Friedau, 23. September. (Wohltätigkeits-Aufführung des Pettauer Hochschülerverbandes.) Gestern veranstaltete der Verband deutscher Hochschüler Pettaus zu Gunsten der durch Hagelschlag geschädigten Friedauer eine Studentenaufführung, bei welcher auch die Fräulein Ella Leposcha, Ida von Melzer und Wreßnig aus Pettau freundlichst mitwirkten. Die Leitung der Aufführung oblag dem Herrn Doktor Raimund Sadnik. Der Saal im Gasthof „Zur Bierquelle“ war ausverkauft und wird der Verband nun ein ansehnliches Sümmdchen dem gesetzten wohltätigen Zwecke zuführen können. Gegeben wurden: „Die Gostel von Blošewitz“, „Eine lustige Studentenzeit“ oder „Anonyme Briefe“ und „Der Besuch im Karzer.“ Die Hauptrollen in den Stücken lagen in den Händen der Herren ing. Ornig, iur. Kofser, iur. Startel und phil. Scharner, welche für ihre ausgezeichneten Leistungen scharfe Konkurrenz in den drei Damen Fräulein Leposcha, v. Melzer und Ella Wreßnig fanden; besonders hervorzuheben ist Fräulein Leposcha und Herr ing. Ornig, die durch ihr vollendetes Spiel nie endenwollenden Beifall ernteten. Auch die Leistungen der Herren, die mehr Nebenrollen hatten, verdienen ungeschmäleretes Lob, auch sie können stolz sein auf ihre Darbietungen und sind hier zu erwähnen die Herren iur. Blanke, cand. phil. Krischan, phil. Winkler und techn. Wreßnig. Nach jedem Stücke wurden die Darsteller durch wohlverdienten Beifall belohnt. Kurz gefasst, es war ein genußreicher Abend, an dem das Nützliche mit dem Angenehmen aufs beste verbunden war und wofür dem Verbands deutscher Hochschüler und den erwähnten liebwerten Damen größter, aufrichtigster Dank gebührt. Anteil an diesem Danke gebührt auch den Friedauer Hochschülern, in deren Händen die Vorarbeiten lagen. Nach der Aufführung fand eine gemütliche Unterhaltung statt, in deren Verlauf bei der Versteigerung eines Stückchen Brotes für die „Südmark“ 16 K. 14 H. obfielen. Nochmals allen, die sich um das Zustandekommen dieser Aufführung in irgend welcher Weise verdient gemacht haben, Dank.

Nadersburg, 23. September. (Evangelische.) Sonntag den 26. September findet um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags Gottesdienst statt.

Pettauer Nachrichten.

Der deutsche Turnverein hält am Sonntag den 26. September um 2 Uhr nachmittags in der städtischen Knabenschule sein diesjähriges Vereinswettturnen ab, wozu die Mitglieder des Vereines eingeladen werden.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 26. September statt. Beginn 10 Uhr vormittags.

Postbestellbezirksänderung. Mit 1. Oktober wird die Ortschaft Slomdorf aus dem Bestellbezirk des Postamtes Moschganzen ausgeschieden und dem Postamte Turschitz zugewiesen. Vom gleichen Tage an hat der Geschäftsführer der Postablage in Polenschal wöchentlich dreimal die Bestellung der für Slomdorf einlangenden Postsendungen vorzunehmen.

Stadttheater. Das neurenovierte Stadttheater wird am Samstag den 2. Oktober 1909 unter der neuen Direktion Julius Fleischer (zugleich Direktor des Kurtheaters in Schreiberhau im Riesengebirge) eröffnet. Die Voranzeige erscheint Sonntag den 26. September. Der Anmeldetermin für das Abonnement beginnt Montag den 27. September und endet am 1. Oktober. Die Proben zur Eröffnungsvorstellung „Renaissance“ haben bereits begonnen. Sämtliche Dekorationen, Möbel, Kostüme usw. wurden neu angefertigt. — Vorverkaufsstelle: Herr Max Wegschaidler. Auskünfte in der Theaterkanzlei.

Die Philologen in Pettau. Für Donnerstag abends 6 Uhr wurde seitens des Museumsausschusses eine Besprechung von Mitgliedern mehrerer Vereine einberufen und ein Festausschuß zum Empfang der Philologen am Freitag den 1. Oktober um halb 4 Uhr nachmittags gebildet. Herr Schulinspektor Stering eröffnete die Besprechung und begrüßte die erschienenen Herren, worauf Herr Bürgermeister Ornig zum Ehrenobmann dieses Ausschusses ge-

wählt wurde. Die Herren Professor Dr. Brauner und Schulinspektor Stering entwickelten ein genaues Programm, woran sich eine längere Wechselrede knüpfte und schließlich zu folgenden Beschlüssen führte: Der Empfang der Gäste erfolgt durch ein Komitee bei der Ankunft am 1. Oktober um halb 4 Uhr am Bahnhofe beim Schnellzug, bei welcher Gelegenheit die Knabkapelle spielen wird. Nach dem Empfang Fahrt mit Wagen zum Mythräum, dann zu den Ausgrabungen; von hier werden die Gäste zur Besichtigung des Museums, des Studenten- und Mädchenheimes geleitet, worauf auch die Stadt besichtigt wird. Um halb 9 Uhr abends findet im großen Saale des Vereinshauses ein Festessen statt, bei dem eine Streichkapelle spielen wird. Der Saal wird seitens des Vereinsheimausschusses zum Selbstkostenpreis beigelegt. Festkarten für diesen Abend sind bei Herrn Blanke zu haben. Es ergeht an die Pettauer Bürgerschaft das Ersuchen, sich am bezeichneten Abend recht zahlreich zu beteiligen, damit den Gästen die kurze Zeit, welche sie in den Mauern unserer Stadt verbringen, recht angenehm gemacht wird. Selbstverständlich sind auch die Damen recht herzlich eingeladen.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Brandlegung durch einen Winzer.

Marburg, 24. September.

Unter dem Voritze des D.-L.-G.-R. Boujsek fand vor dem Schwurgerichte heute die Verhandlung gegen den des Verbrechens der Brandlegung beschuldigten, 43jährigen Franz Domajnsko d. J., verehelichten Winzer in St. Nikolai bei Friedau, statt. Am 5. Mai 1909 um 1/9 Uhr abends brach in der unbewohnten Winzerei des Besitzers Andreas Bratko in Weinberg Feuer aus, welches diese vollständig einäscherte. Der Schaden wurde auf 2270 K. bemessen. Die Öffentlichkeit bezeichnete sofort den Domajnsko als Brandleger. Noch in dieser Nacht wurde er vom Gendarmeriewachmeister L. Sischek zur Rede gestellt, gab aber an, er sei bis halb 6 Uhr in der Branntweinschenke der Anna Baupotic in Weinberg gewesen und von dort auf der Bezirksstraße nach Hause gegangen, wo er sich um 6 Uhr niedergelegt habe. Es stellte sich aber heraus, daß er erst um halb 8 Uhr fortging, und zwar auf einem weiteren Fußwege, der am Brandobjekte vorüber führt. Auch seine Familienangehörigen bestätigten, daß er erst nach 8 Uhr heimkam. Zeugen gaben an, daß er sich ihnen gegenüber wiederholt geäußert hat, er werde sich an Bratko wegen seiner plötzlichen Entlassung rächen. Unter dem Drucke dieser Aussagen änderte er in der Untersuchungshaft seine Verantwortung; er sei, sagte er nun, derart betrunken gewesen, daß er sich an nichts erinnern könne und es sei schon möglich, daß er in seiner Betrunkenheit die Winzerei angezündet habe. Überdies sei er mit einem Kopfleiden behaftet, das seine Widerstandskraft gegen die Wirkungen geistiger Getränke bedeutend herabsetze. Es wurde jedoch konstatiert, daß er von 5 bis halb 8 Uhr nur drei Achtel Schnaps der billigsten und schwächsten Sorte getrunken hat. Mehrere Zeugen, die ihn vor und nach der Tat sahen, bestätigten, daß er wohl etwas angeheitert, keineswegs aber stark betrunken war. Die Grazer Psychiater, die ihn wegen des angeblichen Kopfleidens untersuchten, kamen zum Schlusse, daß Domajnsko zur Zeit der Tat gewiß nicht sinnesverwirrt oder der Vernunft beraubt war und daß er weder wahn- noch blödsinnig sei, sondern Blödsinn nur simuliere.

Als öffentlicher Ankläger war Staatsanwaltsstellvertreter Dr. Duchatsch erschienen, als Verteidiger Dr. Pipusch. Die Geschworenen bejahen die einzige Schuldfrage mit zehn gegen zwei Stimmen. Der Gerichtshof verhängte sodin unter Zubilligung zahlreicher Milderungsumstände über Franz Domajnsko die schwere Kerkerstrafe von nur vier Jahren. Der gesetzliche Straßatz ist in diesem Falle lebenslanger schwerer Kerker.

Die Rache des Enterbten.

Ein ungeratener Sohn.

Marburg, 25. September.

Vor den Geschworenen stand heute ein bereits wegen des Verbrechens der Unzucht abgestrafter Besitzersohn unter der schweren Anklage der Brandlegung. Er ist beschuldigt, aus Rache einen Besitz den Flammen übergeben zu haben, den seine Eltern nicht ihm, sondern seiner verheirateten Schwester

überließen; bei den Rettungsarbeiten fand seine Schwester den Tod. Angeklagt ist der 31jährige, in Kralofzen geborene Besitzer Sohn Franz Ciprosch, zuletzt Knecht in Pfefferberg. Vorsitzender der Verhandlung ist O.-L.-G.-R. Dr. Fraidl. Der Sachverhalt ist folgender:

In der Nacht vom 10. auf den 11. Juli 1909 kam im Wirtschaftsgebäude der Eheleute Franz und Marie Kosar in Kralofzen ein Feuer zum Ausbruch, durch welches nicht nur das Gebäude, sondern auch die Futtermittel und Fahrnisse, sowie die Schweineställe vollkommen vernichtet wurden. Bei den Rettungsarbeiten erlitten die genannten Besitzer so schwere Brandwunden, daß Maria Kosar denselben nach Verlauf von sechs Stunden erlag, Franz Kosar aber schwere, mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mindestens 20tägiger Dauer verbundene Verletzungen erlitt. Der Schaden am Gebäude und durch Verbrennen der Fahrnisse und Futtermittel wurde auf 3430 K. geschätzt. Da Franz und Marie Kosar nur auf 1600 K. versichert waren, bleibt noch ein ungedeckter Schaden von 1830 K. Zieht man weiters in Betracht die schwere Verletzung des Franz Kosar selbst und den unersehlichen Verlust, den er durch den Tod seiner Ehegattin erlitt, so kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der Schaden im vorliegenden Falle für den Verunglückten ein erheblicher ist. Der Verdacht, das Wirtschaftsgebäude der genannten Eheleute vorzüglich, und zwar aus Rache, angezündet zu haben, fiel sofort auf Franz Ciprosch, den Schwager des Franz und Bruder der Marie Kosar. Die Eltern des Franz Ciprosch, Franz und Marie Ciprosch, hatten nämlich im März 1909 ihren Grund, zu dem das abgebrannte Wirtschaftsgebäude gehörte, mit Umgehung ihres Sohnes ihrer Tochter Marie und deren Gatten Franz Kosar übergeben, und zwar deshalb, weil Franz Ciprosch jun. einen lieblichen Lebenswandel führte und sich insbesondere gegen seinen Vater grob, äußerst unehrerbietig und ungehorsam benommen und denselben sogar wiederholt mißhandelt hatte. Mit Urteil des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 14. Mai 1909 wurde Franz Ciprosch d. J. wegen des Verbrechens der Unzucht wider die Natur zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. Nachdem er im Februar dieses Jahres wegen des erwähnten Deliktes eingeliefert, dann aber wieder gegen Gelöbniß auf freien Fuß gesetzt worden war, hatte er sein Elternhaus verlassen, wo er diese Unzucht begangen hatte und war beim Besitzer Johann Zischko in Pfefferberg, seinem zweiten Schwager, als Knecht in den Dienst getreten. Wie die Eltern des Beschuldigten, Franz und Marie Ciprosch, sein Schwager Franz Kosar, sowie Genoveva Sijanec und Johanna Ferlan angeben, hat der Beschuldigte wiederholt gedroht, daß, falls der Vater den Grund nicht ihm, sondern seiner Schwester und deren Gatten übergeben würde, dieser nicht glücklich werden würde und daß er alles zugrunde richten würde. Nach diesen Drohungen kann es wohl als feststehend angesehen werden, daß der Beschuldigte über die im März erfolgte Übergabe des Grundes an seine Schwester und deren Ehegatten in große Aufregung geraten ist. Es wird dies von den genannten Zeugen auch bestätigt, welche insbesondere auch angeben, daß sie in steter Angst waren, daß Franz Ciprosch ihnen irgend einen Schaden zufügen werde, um sich an seinen Eltern und seinem Schwager Franz Kosar zu rächen. Bemerkenswert wird, daß die feindselige Gesinnung des Beschuldigten gegen seinen Vater und Schwager noch dadurch erhöht wurde, daß Franz Kosar es war, der über Auftrag des Franz Ciprosch d. J. gegen den Beschuldigten seinerzeit die Anzeige wegen der erwähnten Unzucht wider die Natur erstattete. Die Angehörigen des Franz Ciprosch d. J. sind daher auch alle der vollsten Überzeugung, daß niemand anderer den Brand gelegt hat, als der Beschuldigte. Dieser aber leugnet die Tat. Er gibt nur zu, dem Franz Kosar gesagt zu haben, daß er kein Glück haben werde, weil er den Grund unrechtmäßig in Händen habe, stellt jedoch die oben angeführten Drohungen in Abrede. Er behauptet, daß er am Nachmittage des 10. Juli wie gewöhnlich im Weingarten seines Schwagers Johann Zischko gearbeitet und sich abends zwischen 9 und 10 Uhr am Heuboden schlafen gelegt hätte. Er habe die ganze Nacht geschlafen und sei dann um 6 Uhr früh aufgestanden. Nach den Aussagen des Johann Zischko und der Frau desselben, Moisia, der Schwester des Beschuldigten, ist derselbe tatsächlich gegen 10 Uhr schlafen gegangen und wurde er um 4 Uhr früh des 11. Juli von seiner Schwester am Heuboden schlafend gefunden.

Da die Entfernung von Zischko bis zum Brandobjekt nur eineinhalb Stunden beträgt, man daher in drei Stunden leicht hin- und zurückkommen kann, konnte der Beschuldigte in der Zeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr früh leicht zum Tatorte und wieder zurückgekommen sein, zumal er allein am Heuboden schlief und ganz unbemerkt denselben verlassen und wieder auf denselben zurückkehren konnte. Dazu kommt als besonderes Verdachtsmoment, daß Johann Zischko am Morgen des 11. Juli die Stiefel des Beschuldigten naß und kotig bei der Leiter, die zum Heuboden führt, drei Meter von der Schwelle des Hauses entfernt, gefunden und in die Getreidekammer getragen hat, während der Beschuldigte behauptet, die Stiefel am Abende vorher an der Türschwelle ausgezogen und in die Getreidekammer getragen zu haben. Diese Behauptung des Beschuldigten wird von Johann Zischko mit Bestimmtheit als unwahr bezeichnet und hält Johann Zischko seine Angabe, daß er die Stiefel des Franz Ciprosch jun. am Morgen des 11. Juli naß und kotig am Fuße der Leiter gefunden, mit derselben Bestimmtheit aufrecht. Franz Ciprosch mußte demnach in der fraglichen Nacht seine Schlafstelle verlassen und die Stiefel verwendet haben.

Der Angeklagte, der sich slowenisch verantwortete, leugnete bis zum Schlusse der Verhandlung. Während des Beweisverfahrens kam es zutage, daß der Angeklagte am Tage vor dem Brande eine Vorladung des Marburger Kreisgerichtes erhalten hatte, in welcher er aufgefordert wurde, seine für die Unzucht delikt erhaltene Kerkerstrafe anzutreten. Dies hat ihn, wie Staatsanwaltstellvertreter Doktor Tschsch ausführte, mit neuem Groll gegen seinen Schwager erfüllt und ihn zu dem Verbrechen getrieben. Bei seiner Leibesdurchsuchung in Marburg fand man einen an seinen Schwager in Pfefferberg gerichteten Zettel, in welchem dieser aufgefordert wurde, hinsichtlich des Fundes der Stiefel eine gewisse Aussage zu machen. Während seiner Haft in Oberradkersburg hat er diesen Zettel wahrscheinlich nicht expedieren können. Das Beweisverfahren ergab noch eine Anzahl weiterer Indizien. Den Geschworenen wurden zwei Fragen vorgelegt, eine auf Brandlegung und die andere, ob durch den Brand ein erheblicher Schaden entstanden ist. Verteidiger Dr. Lorber d. J. setzte sich mit großer Wärme für seinen Klienten ein, hauptsächlich darauf verweisend, daß kein direkter Beweis für die Schuld des Ciprosch vorliege, sondern lediglich nur Indizien. Die Geschworenen bejahten mit zehn gegen zwei Stimmen beide Schuldfragen, worauf der Gerichtshof über Ciprosch die Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von fünfzehn Jahren (Straffatz lebenslänglicher Kerker) verhängte, verschärft mit einem Fasttage und hartem Lager alljährlich am Brandlegungstage.

Marburger Nachrichten.

Marburger Spaziergänge.

Von Alfred Schmidt, Marburg.

V.

Schloß Wurmberg.

Mit dumpfem Brausen aus der Enge,
Die westwärts sich nach Rärnten zieht,
In die aus Tann und Weingestänge
Manch morscher Stein hinunterzieht,
Der Straße längs, die nach der Mäe
Tannhäuser einst, der Sängler, zog,
Auf der vom Nah'n der Frankenheere
Die Kunde rasch ins Städtlein flog,
Das, eine Trutzburg auch noch heute,
Am Eingang dieses Tales ragt,
Die Drau ins Feld, ins schimmerweite,
Ihr schneentquoll'nes Wasser jagt.
Was von des Bachers Waldesweben
Ihr Mär und Sage zugerant,
Erzählt sie nun der Stadt der Reben,
Die über solchen Zauber staunt,
Der jenseits in den Schattengründen
Des mächtigen Gebirges haust,
Und den nur Sontagskinder finden,
Wenn sie der Buchenwald umbraust.
Und sonnenglitzernd, ostwärts weiter
Und fort nach Süden rauscht die Flut,
In deren Spiegel lächelnd heiter
Ein wolkenloser Himmel ruht.
Doch ehe sie der Römer Stätte
Geweihete Schwelle noch benezt,
Die Romas Macht hier an dem Bette
Der Drau ein ew'ges Mal gesetzt,

Steigt steil aus ihren kühlen Bogen
Ein waldbumrauschter Felsen auf,
Von dessen sanftem Höhenbogen
Ein Bergschloß späht talab, talauf.
Weit blicken seine greisen Mauern
Und hohen Türme wohlgezünnt,
Die längst der Vorzeit Grau umtrauern
Und Wein und Efeu überspinnt.
Es winkt hinauf zum deutschen Norden
Und dräut hinab ins Wendenland,
Doch still ist's drinn und ringsum worden —
Schloß Wurmberg wird der Stein genannt.

Den laubgewölbten Burgweg steigen
Wie einst die Ritter wir hinan
Und zwischen bunten Buchenzweigen
Blickt uns das ernste Schloßtor an.
Und an des ersten Hofes Bronnen
Wird uns ein kühler Trunk gebeut,
Rings leuchtet in dem Glanz der Sonnen
Der Mauern grünes Efeulleid.
Und über Stiegen jetzt und Gänge,
Von Saal zu Kemenate wird
Man um des zweiten Hofes Enge
Nun durch das ganze Schloß geführt.
Der Burghofslauben Schattendüster
Durchschlingt uralter wilder Wein
Und klammert sich mit Blattgeflüster
Fest an den sturmerprobten Stein.
Was mag wohl nur das Weinlaub raunen,
Wie weit doch ins Vergang'ne seh'n,
Worüber mag der Efeu staunen,
Weil seine Blätter reglos steh'n?
Sah er in seiner Kindheit Tagen
Nicht and're Männer hier und Frau'n,
Als die mit neugierflinken Fragen
Sich heute Blatt und Stein beschau'n? —
Jetzt einen Blick in die Kapelle
Und weiter dann, treppab, treppauf,
Hin über manch ehrwürdig'e Schwelle,
Bis in den runden Turm hinauf.
Hier an den Wänden, Zeugnis gebend
Von nun zerstreuter alter Pracht,
Auf samt'nen Stühlen, was sich webend
Der Frauen Kunstfing' ausgebracht.
Da öffnet still sich eine Pforte,
Hell bricht der Sonnenschein herein,
Du trittst hinaus — sprich, sagens Worte,
Wie weit du schaust ins Land hinein?
Des Bohrbrucks und des Bachers Höhen,
Der Karawanken lichtetes Blau,
Des Saantals Alpen kannst du sehen
Und unten tief das Band der Drau.

Wo sind sie, die vor grauen Zeiten
Hier vom Balkon ins Land geblickt
Und in der blauen Berge Weiten
Oft jehnjuchtsvoll den Blick geschickt?
Die emsig in der Kemenate
Den Flachszu weißem Linnen spann,
Der in der Gaugetoffen Käte
Auf kühne Mannestaten sann?
Das Lied, das von der Vogelweiße
Herr Walther zu der Laute sang,
Das ohne Tafel sich und Kreide
Von Mund zu Mund durch Länder schwang,
Spervogels Sprüche, Reinmars Weisen,
Herrn Wolframs süße Heldenmär,
Der frohe Klang beim Bechertreiben,
Sie schallen, ach, schon längst nicht mehr!
Dem Minnefrühling standen offen
Die Türen und die Fenster weit,
Da sang mit bangem Liebeshoffen
Der Spielmann von der Minne Leid.
Er sang im Zwinger, am Kamine
Zu seiner liebsten, schönsten Frau
Und ward der Herzensantwort inne
An ihrer Augen tiefem Blau.
Und neue Töne fand er wieder
Bei süßem Ruß an ihrer Brust,
Er sank zu ihren Füßen nieder
Und sang nur mehr von Minnelust. —
Auch schweren Schicksals grimme Stöße
Verschonten nicht das stolze Schloß,
Es sank in Schutt des Baues Größe
Und unter ihm sank Mann und Roß.
Doch deutsche Kraft kann nimmer rasten
Und läßt des Überwinders Hand
Nicht lang auf ihrem Nacken lasten;
So war's, daß neu die Burg erstand.
Aufs neu' erklangen Minnelieder
Und schwiegen erst mit ihrer Zeit.
Nun braut's vom Wald ins Tal hernieder:
Heil, Rittertum!
Heil Minnestreit!

Marburger Trabrennen. Der Besuch des am 19. September stattgefundenen Rennens hatte unter Ungunst des vormittägigen Wetters zu leiden, was umso mehr zu bedauern war, als der gebotene Sport vielleicht der beste war, der noch auf der Thesen zu sehen war. Der Karl Pachner-Preis brauchte drei Heats zu seiner endlichen Entscheidung. Die Konkurrenten waren Nazi, Celsius, Szittya, Matl und Annisen, von denen die letzten vier Genannten aus Mähren, Graz und Wien gekommen waren. Das erste Heat gewann Matl, Celsius wurde disqualifiziert. Die beiden folgenden Heats gewann Celsius, wobei er einmal die schnellste noch je auf der Marburger Bahn erzielte Zeit von 1:34 zeigte. Fahrer Komersky (Matl) wurde wegen unqualifizierbaren Benehmens während des Rennens zu 100 Kronen Strafe verurteilt. Den Luttenberger-Preis reichte Radika ihren vielen Erfolgen einen neuen an, indem sie das Rennen in einer Kilometerzeit von 1:53 gewann. Zweite war Furia, dritte Wora. Gute Zeiten brachten Schagia 2:06 und Rado 2:10. Das Marburger Bezirksfahren (Buggy-Rennen) gewann Herr Baumann (Pölschach) mit Miß Zeit 1:57, knapp vor Ritter von Rosmanit's Mokka Zeit 1:50. Dritter Herr Kirbisch's Nazi, in weitem Abstand gefolgt von Dirjan des Herrn Kovacic. Der Thesen-Preis (bäuerliches Zweispänner-Fahren) brachte eine großartige Leistung des Paars Radika-Minka vom bewährten Züchter Petovar meißlerhaft; es gelang dem erwählten Gespann, den Rekord für diese Rennen zu schlagen und eine Zeit von 1:56 zu erzielen, wofür eine Extraprämie gewährt wurde. Zweite wurden Dora-Furia, dritte Uba-Wora, vierte Schaglia-Rado. Der erste Preis bestand in einem Kutshierwagen. Das zweispännige Fahren um den Wanderpreis sah nur drei Konkurrenten beim Start: den Verteidiger des Wanderpreises, Herrn Högenwarth mit seinen prächtigen Rappen Minka E. und Susi, Herrn Gollner mit Annisen und Duc und einen neuen Traber-Sportmann, Herrn Schlessinger aus Marburg mit Flower Girl und Forget menot, die in der bezeichneten Reihenfolge einfamen. Herr Högenwarth feierte einen überlegenen Sieg. Die Zulage des Gollner'schen Gespannes war in Folge der hohen Gewinnsumme der Pferde zu hoch, um eingebracht werden zu können.

Verein „Frauenhilfe.“ Die Sprechstunden werden von jetzt ab wieder regelmäßig Mittwoch nachmittags von 5 bis 6 Uhr und Donnerstag vormittags von 9 bis 10 Uhr abgehalten. Anmeldungen für die verschiedenen Kurse für das kommende Vereinsjahr werden in den Sprechstunden und bei Herrn Michelitsch, Herren-gasse, entgegengenommen.

Aufnahme in die Musikschule des Philharmonischen Vereines. Es werden noch Schüler in allen Klassen der Musikschule aufgenommen. Die Anmeldung kann täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Kanzlei des Musikdirektors Herrn Alfred Kietmann im Burggasse erfolgen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn.“ Morgen Sonntag, den 26. September veranstaltet die Jüglings-Abteilung obigen Vereines einen Turngang verbunden mit dem Jahn'schen Kriegsspiel Kampf um den Stab. Alles Nähere wird vor dem Abmarsch bekanntgegeben. Zusammenkunft viertel 2 Uhr vor der Turnhalle der Knabenschule 3 (Magdalenen-Vorstadt). Abmarsch 2 Uhr nachmittags. Zahlreiches Erscheinen notwendig! Volksgenossen herzlich willkommen! — Samstag, den 2. Oktober veranstaltet die Unter-Verbindung „Eiche“ des genannten Vereines einen „Völkischen-Abend.“ Aus den Vorarbeiten sei zu erwähnen, daß Herr Pfarrer Ludwig Mahnert sich bereit erklärte, einen Vortrag zu halten, ebenso freundlich zugesagt hat die Tischrunde „D'Omütlichen“ mit einigen schönen Chören. Die Musik besorgt ein Sextett. Ort: Gastwirtschaft A. Weiß, Viktringhofgasse. Ausführliche Vortragsordnung in nächster Nummer. — Nachdem das Turnen am Freiturnplatz (Kreuzhof-Wiese) beendet wurde, bringen wir zur Kenntnis, daß der Turnbetrieb in den Turnhallen ab 21. September wieder regelmäßig begonnen hat. Und zwar in der Turnhalle des k. k. Gymnasiums für die: Frauen- und Mädchen-Abteilung an Montag und Donnerstag von halb 7 bis 8 Uhr abends. 1. Männer-Abteilung (Alte Herren) an Dienstag und Freitag von halb 7 bis dreiviertel 8 Uhr abends. 2. Männer-Abteilung an Dienstag und Freitag von dreiviertel

8 bis halb 10 Uhr abends. In der Turnhalle der Knabenschule 3 (Magdalenen-Vorstadt) für die Jüglings-Abteilung Montag und Donnerstag von halb 8 bis 9 Uhr abends. Jene Deutsche, arischen Stammes, die dem Vereine beitreten wollen, können jederzeit am Turnboden ihre Erklärungen abgeben. Unsere Mitglieder und Jüglinge aber werden aufgefordert, durch ihren zahlreichen Besuch einen starken Turnbetrieb fördern zu helfen. Gut Heil!

Panorama International. Die Einschubserie dieser Woche „Das hochinteressante Japan“, die seit Donnerstag früh ausgestellt ist, zeigt uns prachtvolle Naturaufnahmen der herrlichsten Bilder Japans mit ihren Sitten und Gebräuchen, welche jeden Besucher entzücken. Japan bleibt nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter und für die Jugend sehr lehrreicher Zyklus zur Ausstellung, und zwar „Ein Besuch des königl. Salzbergwerkes Berchtesgaden, sowie des Sudhauses und Szenen der Salzgewinnung, Berchtesgaden, Fahrt auf dem Königssee etc.“

Erneuerung der evangelischen Christus-Kirche. Zur Ergänzung des Berichtes über die Einweihung der evangelischen Kirche in der letzten Nummer wird uns noch Folgendes mitgeteilt: Die Erneuerung der Kirche, die vom Presbyterium und von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen wurde, sollte drei Zwecken dienen: sie sollte die Kirche vergrößern, verschönern und akustisch verbessern. Alle drei Zwecke wurden vollständig erreicht, namentlich hat die Akustik, die bei der diagonalen Kanzelstellung sehr viel zu wünschen übrig ließ, durch die neue Kanzel in der Kirchenachse und durch den großen Holzeinbau sehr gewonnen, ja ist sogar vortrefflich geworden. Die Zahl der Sitzplätze ist von 168 auf 300 gestiegen. Die Pläne zum Umbau stammen von dem Berliner Architekten Otto Bartning, der Kirche und Pfarrhaus in Peggau und das Gemeindehaus in Selzthal gebaut hat und augenblicklich das Pfarrhaus in Rottenmann baut und die Pläne für die Kirchen in Leibnitz und Radkersburg und für das Pfarrhaus in Mahrenberg geliefert hat. Die Ausführung der Maurer- und Zimmermannsarbeiten wurde der Firma Lebwohl u. Absenger in Graz übertragen, die der Gemeinde außerordentlich günstige Zahlungsbedingungen einräumte. Die Maler- und Anstreicherarbeiten führte in bekannt vornehmer Weise die hiesige Firma Holzinger durch, während die Tischlerarbeiten (Kanzel und Emporebrüstung) aus der Werkstätte des Tischlermeisters Drosenik hervorgingen. Die Spenglerarbeiten besorgte die Firma Wiedemann, die Gaseinleitung das hiesige Gaswerk, die Beleuchtungskörper besorgte der Architekt aus Berlin. Nicht unerwähnt seien auch der Bildhauer Häring und die Glasfirma Bernhard mit ihren Arbeiten. Die Firma Christian Garmis in Bodenbach lieferte einen neuen Ofen für die Kirche (einen irischen Dauerbrandofen) und schenkte einen kleineren Ofen für die Sakristei, dank alten persönlichen Beziehungen des Pfarrers zum Chef dieser Firma. Zu besonderem Danke ist die Gemeinde Herrn Pfarrer Lic. Kurt Holz aus Pola verpflichtet, der in selbstloser Weise mit großer Sachkenntnis und peinlicher Genauigkeit die Orgel, bekanntlich ein Werk des hiesigen Orgelbauers Brandl, ab- und wieder aufmontierte. Die Aufbringung der Kosten hat der Pfarrer übernommen, die Gemeinde selber wird nur einen kleinen Teil dazu beitragen. So hat die hiesige evangelische Gemeinde einen großen Schritt nach vorwärts getan und bewiesen, daß sie an ihre Zukunft glaubt; sie wird noch mehr Aufgaben lösen und noch mehr Arbeiten durchführen!

Fußballwettbewerb in Marburg. Morgen Sonntag den 26. September um 3 Uhr nachmittags findet im Volksgarten bei jeder Witterung zwischen dem Ersten Klagenfurter Fußballklub und der Marburger Fußballmannschaft das von uns bereits angekündigte Fußballwettbewerb statt. Eintritt: Sitzplatz 1 K., Stehplatz 40 H., Studentenkarte 20 H. Zum erstenmale wird am Sonntag die junge Marburger Fußballmannschaft mit einem Wettspiel gegen einen auswärtigen Gegner vor das Publikum treten. Wie die Mannschaft sich beim Wettspiel machen wird, kann man bis jetzt schwer beurteilen, da die jungen Spieler nur Gelegenheit zum internen Training hatten. Da aber die Begeisterung der jungen Mannschaft eine große ist, so werden sie ihre Farben und die Ehre Marburgs jedenfalls mit Lust und Aufopferung verteidigen. Für das Wettspiel hat sich bereits in allen Kreisen der Bevölkerung reges Interesse kundgegeben, so daß man den Veranstalter nur Glück wünschen kann und wenn die elf Fuß-

baller ihren Farben zum Siege verhelfen sollten, so kann unsere Stadt auf diese jüngste sportliche Vertretung nur stolz sein. Die Marburger treten in schwarz und weiß gestreiftem Dress an, während die Klagenfurter weiße Farben haben. Als Schiedsrichter leitet Herr Professor Dr. Novotny den Wettkampf. Die Marburger Mannschaft setzt sich folgendermaßen zusammen: Angriff: Schetina, Taufar, Primus, Schönecker und Woko; Mittelspiel: Rak, Alm und Rott; Verteidigung: Duma und Farsky; Tormann: Prosl.

Vom Marburger Schuldienste. In der vorgestrigen Sitzung des Landesschulrates wurde der Lehrer an der hiesigen Knabenschule II, Herr Viktor Schetina, zum Oberlehrer an der Magdalenen-Knabenschule III ernannt. — Diese Ernennung des Herrn Schetina, der lange Jahre in Mahrenberg (wo er sich mit der Tochter des Arztes Appel verheiratete) und Radkersburg tätig war und nunmehr seit mehr als anderthalb Jahrzehnten in Marburg wirkt, wird in seinem großen Freundeskreise lebhaftest Befriedigung erwecken. Nicht nur im Männergesangsvereine, der in Herrn Schetina eines seiner verdienstvollsten Ausschußmitglieder besitzt, auch in allen sonstigen deutschen Kreisen wird Herr Schetina herzlich beglückwünscht werden können, die Magdalenen-Schule aber gewinnt mit ihm einen tüchtigen Oberlehrer.

Theaternachricht. Nach einer sechsmonatlichen Ruhepause öffnen sich wieder in diesen Tagen die Tore unseres Stadttheaters. Mit vielen Erwartungen sieht man wie in den letzten zwei Jahren so auch diesmal der Winterspielzeit entgegen. Der Direktion ist es gelungen, jene Teilnahme in den weiteren Kreisen, jenes warme Theaterinteresse zu erwecken, ohne die eine Kunstanstalt dieser Art nicht bestehen kann. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß sie Fühlung hat mit der Geschmacksrichtung des Publikums und stets eine glückliche Hand in der Wahl ihrer Mitglieder bewiesen hat. Gleich die erste Vorstellung am 2. Oktober dürfte allgemeines Interesse finden; es gelangt zur Aufführung ein Werk, das am Burgtheater in Wien einen großen nachhaltigen Erfolg hatte und sich seit mehreren Monaten ständig auf dem Repertoire dieser Hofbühne behauptet. Es ist dies das Schauspiel „Die fremde Frau“ von Alexander Bisson, das bei seiner Uraufführung in Wien eine tiefe, mächtige Wirkung auf das Publikum ausübte und dasselbe bis zum Schlusse in steigender Spannung erhält. Sonntag nachmittags wird bei kleinen Preisen das Volksschauspiel „Deborah“ von H. Mosenthal, das hier seit einer Reihe von Jahren nicht gegeben worden ist, dem Spielplane eingefügt. Abends findet die erste Operettenvorstellung und auch gleichzeitig eine Operettenpremiere statt. Zur Aufführung gelangt die reizende melodische Novität „Der Liebeswalzer“, Operette in drei Akten von E. M. Ziehrer und zählen ihre Melodien zu den beliebtesten Weisen des letzten Jahres. Ist doch sogar die Figur des Fialers Fähringer und dessen Koupel „Mir war — mir war so wunderbar, mit meine fünf und zwanzig Jahr“ in Wien tatsächlich populär geworden. — Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen beginnt Dienstag den 28. September von 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags in der Theaterkanzlei Burggasse 27.

Marburger Turnverein. Der Herbst ist ins Land gezogen, die Abende werden kühler und die Nacht bricht immer früher herein. Ungern verläßt man schon frühzeitig den Spielplatz und wie gern möchte man des Abends noch mit dem Rade eine kleine Rundfahrt oder einen größeren Spaziergang unternehmen, um den ganzen Stadtstaub abzuschütteln und den Körper, müde von der Tagesarbeit, in der frischen Luft durch freie Bewegung zu kräftigen. Die Natur verhindert mit erbarmungsloser Strenge solch gesunde Gewohnheiten. Soll man nun während dieser Zeit dem Körper außer der täglichen durch die Arbeit bedingten Bewegung keine andere Betätigung gönnen? Soll er, täglich einseitig ermüdet, vorzeitig sich verbrauchen, oder ist es nicht vielmehr Pflicht, zu sorgen, daß die Gesundheit und Muskelkraft sich nicht nur erhalte, sondern stärke und stähle, um allen unvorhergesehenen Widerwärtigkeiten erfolgreich widerstehen zu können und den Geist stets rege zu halten. Eine Gelegenheit, sich kräftig, gesund und frisch zu erhalten, bietet das Turnen. Daher veräume niemand, der Zeit hat, und solche gibt's gewiß für jedermann, den Turnboden aufzusuchen. Jedem Alter, jedem Geschlechte sind entsprechende Übungen angepaßt und die einzelnen Leiter in den verschiedenen Abteilungen bürgen, daß die durch erprobte Männer der Turnkunst gut be-

fundenen Übungen für jede Altersklasse auch durchgeführt werden. Die Ausrede: „Ich kann nichts“ ist unbegründet. Niemand, der Lust hat, braucht etwas zu können, er braucht nur zu wollen, weil in allen Abteilungen Anfängerriegen vorhanden sind. Mit 1. Oktober beginnt der Marburger Turnverein in allen Abteilungen den regelmäßigen Betrieb nach den im Anzeigenteil dieses Blattes ersichtlichen Zeiten. Die Turnhalle befindet sich in der Kaiserstraße 3 und werden dort in den Turnzeiten Anmeldungen entgegengenommen. Am 30. September findet im Kasino die Wehrmänner-Abchiedskneipe statt, zu der alle Mitglieder eingeladen sind.

Stenographiekurse. Aus der Annonce des Herrn Fachlehrers Kovatsch ist zu ersehen, daß die jedermann zugänglichen Stenographiekurse (System Gabelsberger) wieder am 1. Oktober beginnen. Diesmal wird außer den halbjährigen Kursen für Anfänger auch ein zweimonatlicher Fortbildungskurs, in welchem die geistvolle Debattenschrift gelehrt wird, für diejenigen Damen und Herren eröffnet, welche bereits die Korrespondenzschrift beherrschen. — Die Schnellschrift, die nun eine unentbehrliche Dienerin jedes Gebildeten geworden ist, gewinnt in unserer hastenden Zeit immer mehr an Bedeutung. Es ist daher eine rege Beteiligung voranzusehen.

Grand Electro-Bioskop. Wie aus den Ankündigungen zu ersehen, beginnt heute das letzte Programm und soll mit 30. September das freundliche Theater im Saale „Zur Stadt Wien“ geschlossen werden, wenn nicht doch noch die Bewilligung zur Fortsetzung der Vorstellungen erteilt wird. Für alle Fälle hat die Bioskopdirektion zum Abschied ein recht hübsches Programm gewählt, welches viel Beifall finden wird. Als Hauptnummer sei nur „Andreas Hofer“ erwähnt, welche besonderes Interesse beanspruchen darf. Einem allgemeinen Wunsche ist die Direktion durch Wiederholung der Turnergruppen entgegengekommen. Die letzte Vorstellung am Donnerstag ist mit einem Konzerte der Südbahnwerkstätten-Kapelle verbunden. Morgen Sonntag finden fünf Vorstellungen, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr statt. Am Mittwoch um 5 Uhr letzte Schüler- und Kindervorstellung.

Bestfesteschießen des Hochschülerverbandes. Heute (Samstag) abends findet das Bestfesteschießen des Marburger Hochschülerverbandes statt. Die a. o. und o. Mitglieder, sowie Gäste seien hiemit dazu eingeladen.

Großes Ernte- und Weinlesefest im Kreuzhof. Wie bereits berichtet, veranstaltet der wohlthätige Gefelligkeitsverein „Bauernrunde“ in Brunnndorf am 4. Oktober in den Kreuzhofräumlichkeiten sein Gründungsfest in Form eines Ernte- und Weinlesefestes, dessen Reinertragnis dem deutschen Kindergarten in Brunnndorf zugeführt wird. Zur Durchführung dieses Festes wurde ein großer Ausschuß eingesetzt, welcher mit den Vorarbeiten auf das eifrigste beschäftigt ist und ganz besondere Sorgfalt aufwendet, um den Besuchern nicht nur einen angenehmen, sondern auch recht vergnügten Abend zu bereiten. Um aber dem deutschen Kindergarten einen möglichst großen Betrag zuzuführen, ist ein zahlreicher Besuch notwendig, weshalb schon heute an alle verehrten Vereine das Ersuchen gestellt wird, den 4. Oktober frei zu halten und für den Besuch dieses Wohlthätigkeitsfestes eifrigst wirken zu wollen. Gleichzeitig wird an die Bewohner Marburgs und Brunnndorfs mit der höflichsten Bitte herangetreten, für das Fest Weintrauben, Obst und dergleichen widmen zu wollen und wären etwaige Spenden im Gasthause „Zum grünen Baum“ in Brunnndorf abzugeben. Näheres später.

Ganghofers Schriften in billiger Ausgabe. Der gefeierte Erzähler Ludwig Ganghofer, schon längst ein bevorzugter Liebling großer Leserkreise, soll nun im Hauschat einer jeden Familie seinen ständigen Wohnsitz aufschlagen können. Durch

die bereits in zwei Serien vorliegende billige Volksausgabe, die eine Auslese der besten Romane und Erzählungen enthält und allmählich zu einer vollständigen Gesamtausgabe erweitert werden soll, ist es jedem möglich, die Werke dieses Dichters in seine Hausbibliothek aufzunehmen. In epischem Gleichmaß fließen alle diese Erzählungen hin, und dennoch steigen diese Geschehnisse zu mächtiger Höhe, mit spannendem Verlauf und tiefen Erschütterungen. Dazwischen klingt ein behaglicher und überlegener Humor. Unserer heutigen Nummer liegt ein ausführlicher Prospekt dieser vornehm ausgestatteten „Gesammelten Schriften“ bei, deren Anschaffung die bekannte Versandbuchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien XIV/2, Schwendergasse 59, durch Lieferung gegen bequeme Zahlungsbedingungen jedermann spielend leicht macht. Lesern, welche den Prospekt aus irgendeinem Grunde nicht erhalten haben sollten, sendet die genannte Versandbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Spende. Für die arme Frau, deren Mann unheilbar krank ist und die sechs Kinder besitzt, von denen fünf noch in die Schule gehen, erhielten wir weiter von B. M. 2 Kronen.

Die slowenischen Sprachkurse beginnen am 4. und 5. Oktober. Anmeldungen wollen rechtzeitig erfolgen.

Die Freisprechung in der Genossenschaft der Kleidermacher findet Sonntag den 3. Oktober in der Gambinushalle statt. Die freizusprechenden Lehrlinge und Lehrlingmädchen werden angewiesen, sich rechtzeitig zu melden und an die Anfertigung der Freisprechstücke zu schreiten.

Vermißte Oberkondukteursgattin. Die Oberkondukteursgattin Ursula Sterbat, in der Nagylstraße Nr. 18 wohnhaft, ist seit gestern abgänglich. Da sie sich mit Selbstmordgedanken getragen hat und sich vor kurzem äußerte, daß sie ihren Tod in der Drau suchen werde, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sie ihr Vorhaben ausgeführt hat. Frau Sterbat war mit blauem, weißgeblumtem Rocke, brauner Stoffjacke und schwarz- und weißfariertem Kopftuche bekleidet. Aus Verzweiflung über Familienzwistigkeiten ging sie in den letzten Tagen ganz verirrt herum.

Der Skandal im Konsumverein. Unsere Enthüllungen über die sozialdemokratische Schandwirtschaft im hiesigen Spar- und Verbraucherverein haben bei den sozialdemokratischen Hauptlingen wie eine Bombe eingeschlagen, wozu noch das niedererschmetternde Ergebnis der Gemeindevahlen von Brunnndorf kam. Aber man scheint bei den sozialdemokratischen Führern der Meinung zu sein, daß wir von dieser unglaublichen, die Arbeiter schwer schädigenden Wirtschaft im Spar- und Verbraucherverein nur das wissen, was wir veröffentlichten und in dieser Annahme getraute man sich, da man das Tatsächliche zugeben mußte, hintertreiben im „Arbeiterwille“ mit den üblichen Schimpfereien uns aufzuwarten. Hätten diese Leute statt zu schimpfen geschwiegen, so hätten wir keinen Anlaß, neuerliche skandalöse Zustände der Antwort halber aufzudecken, so z. B. hinsichtlich der beispiellosen Verpantzung von Lebens- und Genußmitteln, die ein bewährter „Genosse“ im Spar- und Verbraucherverein durchführte, die Mitglieder damit betrügend und bestehlend. Dieser sozialdemokratische Obergenosse hat als Geschäftsleiter gepantzt, was er pantzen konnte; er befahl auch dem Hausknecht das Pantzen und was dieser nicht tat, tat der Obergenosse selber. Die Mitglieder des Konsumvereines wird dies gewiß mehr als Schimpfereien interessieren. So hat dieser Obergenosse, um nur einiges anzuführen, in ein Faß Rum mit 142 Liter Inhalt ein halbes Schaff Wasser gießen lassen; 52 Liter Slivovitz wurden mit zwei Liter Wasser „getauft“ und das so arg getaufte Getränk verkaufte er oben-

drein statt um K. 1.44, um K. 1.60! Ungebrannten Kaffee in der Preislage von K. 2.08 schaufelte er zu dem, der mit K. 2.40 verkauft wurde, den gebrannten zu K. 2.80 zu jenem im Werte von K. 3.60. Reiz schaufelte er den zu 40 H. zu jenem zu 48 H.; ähnlich machte er es mit dem Öl und vielen anderen Dingen und trotzdem hatte die Filiale ein kurzer Zeit 1181 Kronen Defizit! Der Schwindler wurde natürlich nicht angezeigt, weil er ein „Obersozi“ war....

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

15 Haustore,	3 Gartentüren,
6 Eingangstüren,	4 Waschküchen,
2 Holzlagen,	2 Zeuglammern,
3 Keller,	7 Einfahrtstore,
1 Pressraum,	1 Magazinfenster,
1 Schmiede,	1 Wasserleitung (offen)
1 Wagenremise,	1 Maschinenhaus.

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Mäßiger Studententarif.

Ein neues Preisauschreiben, bei dem alle Teilnehmer völlig kostenlos eine vorzügliche Gravure in großem Format erhalten, die einen künstlerischen Wandschmuck für jedes Zimmer bildet, veranstaltet zu Beginn ihres neuen (20.) Jahrganges die bekannte und beliebte Frauenzeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“. Das erste Heft des neuen Jahrganges gelangt jetzt zur Ausgabe. Es enthält neben dem Preisauschreiben eine reiche Auswahl der neuesten und schönsten Herbstmoden, interessante Artikel, zahlreiche Winke für die Hausfrau und zwei große Romane. Wir verweisen auf den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt. „Das Blatt der Hausfrau“ ist durch alle Buchhandlungen zum Preise von 24 Heller wöchentlich oder 3 Kronen vierteljährig direkt vom Verlage Ullstein und Co. Gesellschaft m. b. H., Wien, I., Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Gingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Aus Versehen wurde beim Artikel „Schließung des Bioskops?“ in der letzten Nummer der Schlußpassus weggelassen, was hiemit nachgeholt wird; derselbe lautet: K. St. Im Namen vieler Marburger.

Blank! Blank! Blank! Wir machen auf die Ankündigung des Artikels „Ofen-Glanz-Pasta Blank“ aufmerksam. Diese nach besonderem Verfahren hergestellte Ofen-glanz-pasta gibt Ofen, Röhren usw. tief schwarzen Spiegelglanz, so daß jeder Ofen eine Bierde des Zimmers wird. Blank schützt gegen Rost, staubt nicht, hält sich in der Dose und ist das beliebteste Ofenputzmittel geworden.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Cie.
Kommandit-Gesellschaft
Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller **Effekten-Transaktionen.** — **Barcinlagen** werden **günstig** verzinst. Informationen in **Börse-Angelegenheiten** **kostenlos.**

Das idealste moderne Waschmittel heißt Persil. In dem dritten Teil der bisherigen Zeit und mit weniger Brennmaterial hat jedermann seine Wäsche blendend weiß. Persil enthält keinerlei Chlor oder sonstige Säuren, ist garantiert unschädlich und dient zur Schonung der Wäsche. Persil ist im gleichen Maß eine Wohlthat am großen Waschtage, wie es zur Wäsche einer kleinen Familie geradezu gesucht wird.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = **Auskünfte.** =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

RÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieleitz, Jägerndorf, Troppan, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o.

Literarisches.

Diese hier angeforderten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Die rauhe Jahreszeit ladet gar manchen zum Zuhausebleiben und zur Lektüre eines wirklich guten Volksbuches ein. Da kommt das Erscheinen des bekannten vollständigen Kalenders der „Wiener Wote“ pro 1910 (41. Jahrgang) ganz besonders gelegen. Nicht nur hübsch illustrierter, reicher Lesestoff, wie z. B. die Erzählungen „Die tapferen Frauen von Schornborn“ von R. E. Schimmer, „Frau Lieserls Höhlenfahrt“ von Rudolf Kleinede, die humoristische Dorfgeschichte „Der umgekehrte Bear“ von H. Dévide, eine Weihnachtsgeschichte und eine historische Erzählung, Humoresken, Gedichte, Rätsel, Gedankensplitter von Emica und Walben, humoristisches Allerlei findet sich da, sondern auch eine illustrierte Rückschau über die Weltereignisse seit Juli 1908 und sehr Verwendbares, wie Tabellen, Tarife, ein ausführliches Märkteverzeichnis etc. Preis eines Exemplares 70 Heller, einschließlich Zustellung 80 Heller. (Verlag der Druckerei- und Verlags-Anstaltsgesellschaft, vorm. N. v. Waldheim, Josef Eberle u. Co., Wien VII/1.) Die namentlich als kleines praktisches Nebengeschenk für den Weihnachtstisch willkommenes Salonausgabe in rotem oder grünem Einband kostet nur K. 1.50. „Der Jahresbote“ ist ein kleinerer illustrierter Kalender, der aber dennoch ziemlich reichhaltig ist. (Verlag wie vorstehend, Preis 35 Heller.)

Die Kultur des Reises. Die „Gartenlaube“ bringt in der soeben erschienenen neuesten Nummer einen illustrierten Artikel von M. Hagenau über „Die Kultur des Reises“, der ein interessantes Bild gibt von der gewaltigen Ausdehnung des Reisbaues, von der schweren, mühevollen Arbeit der Reisplanzung und von der Bedeutung des Reises als Nahrungsmittel. Leute, die zumeist von Brot und Kartoffeln leben, staunen, wie man im Orient und im fernen Asien tagtäglich Reis essen könne. Die Gewöhnung erklärt aber vieles, trotzdem sorgt man in jenen Ländern ganz besonders für Abwechslung in der Zubereitung der Reispfeifen. Das ist zum Beispiel in Indien der Fall. Es wird dort wohl täglich weichgekämpfter Reis serviert, aber die Zusätze wechseln ab und stehen stets in größerer Anzahl neben dem Reis zur Auswahl.

Die einfache Mode. Seit Jahr und Tag geht das Sehnen aller vernünftig und praktisch denkenden Frauen nach einer Vereinfachung der immer komplizierter werdenden Toiletten- und Modeartikel, weil die Herstellung dieser immer schwieriger wurde und immer geschultere Hände in Anspruch nahm. Die Herbstsaison 1909 scheint nun diesem Wunsche Rechnung tragen zu wollen, denn das eben erschienene Heft 1 des 23. Jahrganges der „Wiener Mode“ veranschaulicht in seinen Blättern eine Fülle reizender, dabei durchaus einfacher Modelle, deren Ausführung im Hause durch die zur Verfügung der Abonnenten stehenden tadellosen Schmitte noch wesentlich erleichtert wird. Im selben Heft beginnt auch ein sehr interessanter und leicht faßlicher Kurs zur Anfertigung von Papierblumen, der wohl gleichfalls vielen Damen willkommen sein dürfte, ebenso die neue Rubrik „Praktisches auf jedem Gebiet.“ Handarbeitsteil und Vouboir entsprechen den verwöhntesten Ansprüchen.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. und I. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 26. September 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

SARG, 60 WIEN.
KALODONT
BESTE
Moll's ZAHN-CRÈME

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Blasen-Seide von 1 Krone 15 Heller per Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.
I. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Verlangen Sie gratis und franko meinen großen **Preisbuch** über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen: Audomars, Omega, Billebe, Contact, Schaffhauser, Graniosa, etc. etc. Hahn-Uhren von 15 K aufwärts.
GRATIS.
Johann Jorgo,
Uhrmacher, I. L. pos. beid. Schmiedler,
Wien, III, Rennweg 75,
Gold- u. Silberwaren-Experten, Werkstätte für Reparaturen, in jeder Gattung Uhrenwerk eine neue Fabrik für die eingeleitete Schweizer Uhren-Fabrikation in Stein am Rhein, K 4. — K 100. — Patent K 5. — Jede Silberuhr neu einwärts von K 7. — aufwärts. Silberuhren von K 2. — aufwärts. Brillenreinigung, Gold-, Silber- u. Diamanten als Gelegenheitsarbeiten. Beste Reparatur von Wanduhren von K 10. — aufwärts. Gute Bedienung K 2.00. Für jede Reparatur ohne Reparatur-Uhr wird keine reelle Garantie erteilt. Bei einer Nebenverteilung sämtlich aufgegeben.
10729

Mit sehr gutem Erfolge wird
MATTONI'S
GISSHÜBLER
SÄUERBRUNN
angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen- und Brustfellentzündung.

Soeben erschien in neuer Ausgabe (11. bis 30. Tausend) der im Dezember 1908 zum erstenmal unter dem Titel

Dreitausend Kunstblätter
aus der **Münchner „JUGEND“**
mit biographischem Künstler-Verzeichnis und einem Geleitwort von Georg Hirth
veröffentlichte große illustrierte Katalog der Einzeldrucke aus der „Jugend“. Die neue Ausgabe ist bis zur Gegenwart ergänzt, die Abbildungen auf 3400 gebracht. Der stattliche Band gibt ein Spiegelbild unserer zeitgenössischen bildenden Kunst, wie es in gleicher Mannigfaltigkeit von keiner anderen Druckschrift geboten wird. Wer Interesse für einen gediegenen, im besten Sinne des Wortes modernen und dabei außergewöhnlich billigen Zimmerschmuck hat, sollte nicht veräumen, diesen Katalog bei Ausschmückung seines Heims zu Rate zu ziehen. Der billige Preis von 3 Mark ermöglicht Jedermann die Anschaffung.
Preis der Kunstblätter je nach Größe
50 Pfg. und 1 Mark, größere
Porträts 1 Mk. 50 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen sowie direkt vom
München, Leisingstr. 1. Verlag der „Jugend“.

„Liebes Herz!“
sagte gestern ein junger Ehemann zu seiner kleinen reizenden Frau, Du weißt, wie gerne ich einen guten aber nicht zu starken Kaffee trinke. Ich bitte Dich, mach einmal einen Versuch und nehme als Zusatz von **Andre Hofers** Gesundheits-Malz-Kaffee mit Kaffee-Geschmack, kurz Hofermalz genannt. Derselbe hat wirklich Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ist überall zu haben.
Die kleine kluge Frau kaufte sofort ein Probepaket und preist nun Hofermalz als das feinste und billigste.

Hustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Grammophone
samt Platten
streng reell, zu billigsten
Fabrikpreisen auf
RATEN!
Angabe von K. 15.—, Monatsrate K. 3.—. Preislisten gratis.
Generalvertretung der Deutschen Graphon-Gesellschaft, Wien V/1.

Eigentlich war es doch furchtbar ulkig!
Denken Sie ein kleines Gasthaus. Die Gaststube von durchnässen, hustenden, erkälteten Menschen überfüllt. Da holt einer eine Schachtel Fajhs echte Sodener Mineral-Pastillen aus dem Rucksack, dann noch einer, dann ein anderer und schließlich saß die ganze Gesellschaft da und lutschte Pastillen. Und was soll ich Ihnen sagen: auch nicht einer hat Nachteil von der Erkältung gehabt und das danken sie doch nur den Sodenern, die eben zu den notwendigen Reiferequisiten gehören. Fajhs echte Sodener kauft man für Kronen 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.
Generalvertretung für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntert Wien, VI/1, Große Neugasse 17.

TRIUMPH-SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

L. Luser's
Touristen - Pflaster.
Das beste und sicherste Mittel gegen
Fühneraugen, Schwielen etc.
Haupt-Depot:
L. Schwenk's Apotheke, Wien - Melding.
Man verlange nur **Luser's** Touristen-Pflaster zu K. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Spezialgeschäft für Damenhutmode

„Zur Wienerin“, Marburg, Obere Herrengasse Nr. 40.

Zur Herbst- u. Wintersaison 1909/10 empfehle ich mein bekannt reichhaltiges Lager in

**Original
Modell-,
Damen-,
Mädchen-
und Kinderhüten**

allerneuester Mode und jeder Ausführung. Hochachtungsvoll

Stets große Auswahl in Cranerhüten. Modernisierungen werden schick und elegant ausgeführt.

Elise Polt-Witzler

Buchführung einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben nach bewährter Methode. 2969
Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Luxusgut
zu verkaufen. Ideal gelegen, arrondiert, Bahnstation, Schloßgebäude, 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände etc., prächtiger Park, Fischteich, Luxusinstallungen, Glashäuser (Grüdl. Wien), Gemüsegärten, diverse andere Objekte, Realitäten 48 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), Wildpark, über 1000 Edelobstbäume. Investierter Wert zirka 430.000 K. Preis nur 180.000 K., davon Hypothek 50.000 K. (Einrichtung, Bibliothek 46.000 K.) Anfragen unter „Steiermark 1910“ an Haasenstein und Vogler, N. G., Wien. 3369

Kunststickerei-Schule
Marburg, Postgasse 8, II. Stock.

Unterricht in allen modernen und klassischen, in- und ausländischen Stickereien und Spitzenarbeiten. — Kurse für Schulmädchen, für erwachsene Mädchen und für Frauen. Auf Wunsch auch Einzelunterricht. — Aufnahme während des ganzen Jahres. — Auskünfte erteilt täglich von 2 bis 4 Uhr die Inhaberin
Eugenie Hoffer.

Knöpfe

werden aus jedem Stoff haltbar eingepreßt bei
Felix Michelitsch „zur Brieffaube“
Herrngasse. 2752

Gelegenheitskauf!!!

Aus der Werkstätte des Herrn Anton Trschit, k. k. Hofsticker, Graz, ist eine Stiege aus slavonischem und steirischem Eichenholz, 1 Meter breit, 3-50 Meter hoch, Geländer mit gedrehten Sprossen, ist zu verkaufen. Anfragen: Hauptplatz Nr. 16. Eignet sich besonders als Verbindungsstiege vom Gewölbe in die Wohnung, oder vom 1. in den 2. Stock.

Zur Schweine- Mast!
Z-Futter bewirkt tägliche Zunahmen der Schweine von 1 1/2 bis 2 Kilo. Dreimal nahrhafter als Mais. 50 Kilo K. 11.50.
Verlangen Sie gratis „Die Goldgrube“, nützliche Zeitung für Viehbesitzer.
Ver. Kraftfutterfabr. N. G. Brüder Taußky Wien, II., Praterstraße 15.

Unterricht
im Weißnähen, Schnittzeichnen und Zuschneiden erteilt Frau **Isabella Nekut** Gerichtshofgasse 16, 3. Stock. Alle Näharbeiten werden angenommen. 3377

Frks. 300.000
zu gewinnen schon am **30. September 1909** durch Ankauf eines stets wieder- verkäuflichen und unbedingt zur Ausloosung gelangenden
Türken- (Frks. 400) Loses
6 Biehungen jährlich 6 mit Franks
3,736.800 in Gold ohne Abzug zahlbaren Gesamt- treffer!
Kleinsten Treffer schon Franks 220 netto.
Kassapreis **K 209.75** oder in nur **39 Monatsraten à K 6.25**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.
Besuchsstube 3367
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26. Ecke Gonzagastraße.

Neu eingeführt

Kurzwaren u. Schneiderzugehör!
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
bei **Otto H. Köllner**
Herrngasse Nr. 7, „zum Königsadler“.
NB. Knöpfe in jeder Grösse werden meinen Kunden um den Preis von 15 Heller per Dutzend eingepreßt.

Behördlich konzess.
Stenographiekurse.
1. Anfängerkurs für Herren und Damen. Dauer 6 Monate, Lehrstunden Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends an der Knabenbürgererschule, Kaiserstraße 1. Beginn 1. Oktober.
2. Anfängerkurs nur für Damen. Dauer 6 Monate, Lehrstunden Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr an der Mädchenbürgererschule, Kasinogasse 1. Beginn 2. Oktober.
3. Fortbildungskurs für Damen und Herren. (Debattenschriftkurs). Dauer 2 Monate. Lehrstunden Mittwoch von 8 bis halb 10 Uhr abends an der kaufm. Fortbildungsschule, Elisabethstraße 16. Beginn 6. Oktober.
Max Kovač, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie
Marburg, Schillerstraße 6, 1. Stock. 3349
Prospekte gratis bei H. Scheidbach.

Billige Bettfedern & Daunen!

Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2-80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brusttaumen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.
Fertige Betten
aus dichtfähigem, roten, blauen, gelben oder weißen Smet (Kanting) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3-50. 4.—, Tuchente 180x140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90x70 oder 80x80 cm K 4-50, 5.—, 5-50, Unterbetten aus Grädl, 180x116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.
MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.
Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

Josef Martinz, Marburg a. D.
Moderne Kinderwagen
Moderne Sportwagen.

Kundmachung.

Die

Gemeinde - Sparkasse in Marburg

gewährt Konvertierungs-Darlehen zu dem unveränderlichen Zinsfusse von 2510

4³/₄ % und 1 % Annuität.

Die Direktion.

Eine Sehenswürdigkeit für Weingartenbesitzer

ist meine Rebschule in der Windenauerstraße und lade ich zu deren Besuch alle P. T. Interessenten höflichst ein.

Nachdem meine Veredlungen seit Jahren den vorzüglichsten Ruf genießen, empfiehlt es sich, den Bedarf baldigst sicherzustellen und gewähre ich für die Herbstpflanzung, welche der Frühjahrspflanzung entschieden vorzuziehen ist, Vorzugpreise.

Weiters gelangen von heute an zirka 1000 Kilo Tafeltrauben der edelsten Sorten, wie Muskat, Königsgutedel, Damaszenner zc. zum Verkaufe.

Hochachtend

Paul Rupnik

Rebschule, Feinobst- und Tafeltraubenkultur in Marburg
Franz Joleffstraße 15.

Der Sulzegger Sauerbrunnen

gelangt bereits zum Versand.

Bestellungen auf diese kohlenäurereichen

stärksten Stahlquellen Steiermarks nehmen dankend entgegen die Niederlagen:

Leibnitz, Hauptplatz 19, 3383

Marburg a. D., Domplatz 6,

ferner sämtliche Mineralwasserhandlungen und die Brunnenverwaltung Sulzegg, Post Leibnitz.

Sulzegger Mineralwässer

Analysiert durch Herrn Prof. Dr. V. Koesler, Direktor der k. k. chemisch-physikalischen Versuchsstation in Klosterneuburg.

„Franzensquelle“	
in 10.000 Gewichtsteilen	Wasser: Gramm
Eisenbicarbonat	0-5697
Manganbicarbonat	0-0057
Calcium	17-2336
Strontium	0-0427
Magnesium	4-9091
Natrium	1-2841
Kalium	0-7158
Aluminium-Oxyd	0-0083
Lithium	Spuren
Chlornatrium	0-0278
Schwefelsaures Kali	0-1317
Phosphorsaures Kalium	0-0107
Bor-saures Natrium	0-0579
Kieselsäure	0-4527
Summe der gelösten Teile	24-4998
Freie Kohlensäure	22-1502
Gebundene und halbgebundene Kohlensäure	14-7736
Spezifisches Gewicht bei 15 Grad Celsius	1-00294.

Begutachtet
durch Herrn Univers.-Dozenten
Dr. von Steinbüchel,
Frauenarzt in Graz.

Vortreffliches Heilmittel
gegen Chlorose und ihre Folgezustände, Anaemien, Skrophulose, gewisse Lungenaffektionen und Konstitutionsanomalien, einzelne Magen- und Darmkrankungen, Menstruationsanomalien, Nervenkrankungen (verschiedene Formen der Neurasthenie, Hysterie, Neuralgien u. a.) und gibt mit Wein, Fruchtsäften zc. gemischt ein wohl-schmeckendes Erfrischungsgetränk.

Beim Hausherrnverein

erscheinen Wohnungsfuchende für folgende Parteien vorgemerkt, für:

- a) einen k. u. k. Generalmajor i. R. 2 allein stehende Personen, 4 bis 5 Zimmer, samt Zugehör, womöglich mit Badezimmer;
 - b) einen k. k. Bezirksrichter, 4 Zimmer samt Zugehör, südlicher Lage;
 - c) einen k. k. Bezirksrichter, 4 bis 5 Zimmer samt Zugehör;
 - d) einen k. k. Artill.-Offizier, 4 bis 6 Zimmer;
 - e) einen k. k. Marine-Kommissär 4 Zimmer mit südlicher Lage;
 - f) einen Privatmann aus Budapest, 5 Zimmer samt Zugehör;
 - g) eine stabile Partei in Loko, 3 Zimmer nebst Dienstbotenzimmer und Zugehör;
 - h) einen Professor aus Wien, nur 2 Personen, 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Badezimmer mit sonniger Lage nur im 1. oder 2. Stock;
- außerdem werden sehr viele ein-, zwei- und dreizimmerige Wohnungen dajelbst gesucht. Die Herrn Hausherrnvereins werden demnach im eigenen Interesse sowie im Interesse des Fremdenverkehrs dringend eruchtet, eventuell freiverbende Wohnungen beim Vereine der Hausherrnvereins für Marburg und Umgebung Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 anzumelden. 3465

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail **Ignaz Tischler,** Tegetthoffstraße 19, sowie jedes Quantum schöne trockene Speiseschwämme.

Geld Darlehen

auf Schuldschein oder Wechsel zu mäßigen Zinsen, tilgbar in kleinen Monatsraten, besorgt direkt **Max. Arnstein,** Budapest, Refelejtsq. 7. Retourkarte erwünscht. 3409

Tafeltrauben

zu haben bei **Schmiderer,** Rärntnerstraße 28. 3469

Lehrmädchen

wird gegen Bezahlung aufgenommen. Burggasse 10, Schuhgeschäft.

Gesucht

wird für ein Geschäft ein Fräulein mittleren Alters, welches Monogram- und Flachstick oder Weißnähen kann. Anfr. unter „Nr. 20“ postlagernd, Marburg. 3491

Praktikant

aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird sogleich aufgenommen in der Papierhandlung **Rudolf Gaißer,** Marburg. 3490

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preisklasse, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster,** Marburg
Herrengasse 12. 3887

Kruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumen-gasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Waagen geschlossen.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Josefsgasse 3.

Sauerkraut

Das bekannt gute
ist wieder zu haben. Mühl-gasse 18. 3483

Tafeltrauben

entgegen vom Stock geschnitten, werden verkauft, Mühl-gasse 17.

Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer, 1 Kabinett, Vorzimmer, Küche, am besten geeignet für einen Arzt oder Kanzlei zu vermieten. Näheres dortselbst, oder bei der Eigentümerin Frau **Kaltenbrunner,** Graz, Sporgasse 11. 3461

Kleines Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15. Zins 18 Kr. 3237

Tiroler Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt **Leopold Paluc,** Tegetthoffstraße 81. 1655

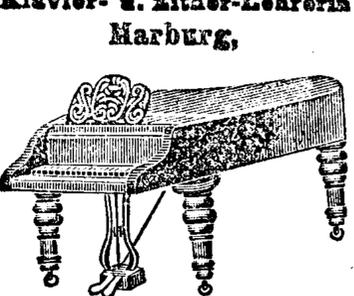
Großes Gewölbe

Burgplatz 3, ist ab 1. September zu vermieten. Anzufragen bei Herrn **Christof Futter,** Ferdinandstraße 3. 2911

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlek und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Mittag- u. Abendtisch

Unter
wird an mehrere bessere Herren ab 15. September vergeben. Anzufragen **Tegetthoffstraße 36, 1. Stock,** bei Frau **Vina Gustin,** k. k. Notars-witwe.

Tüchtige Schneiderinnen

werden sofort aufgenommen bei **Joh. Holldek,** Marbg., Herrengasse. 3139

Zimmer

Zwei hübsch möblierte
ein großes und ein kleines, eventuell samt Verpflegung sind zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

GELD!

für alle Stände! Rasch! Diskret! **Reel!** Bon 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 % jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizze (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothek-Darlehen** zu 3 1/2 % **Philipp Feld,** Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 2996

Zu vermieten

zwei Wohnungen im Hause **Elisabethstraße 24,** bestehend aus 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche u. Zugehör mit Gartenbenützung gegen monatlichen Mietzins von K. 83.33 per 1. September oder ab 1. Oktober. Anfrage bei **Baumeister,** Derwischel, Reiserstraße 26. 2492

Getrocknete Speiseschwämme

kaufst jedes Quantum, falls Ware und Preis entspricht. **S. Lederer,** Neumark bei Laus, Böhmerwald, wohin auch bemusterte Anstellungen zu richten sind mit Vorratsangabe. 3064

Kärntner Preiselbeeren

hat abzugeben so lange der Vorrat reicht **Peter Ding,** Leifling (Kärnten). Unter 50 Liter oder 25 Kilogr. wird nicht abgegeben. 2900

Jüngerer Comptoirist

mit guter Schulbildung und tadellosem Charakter, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird zu baldigstem Eintritt gesucht. Bewerber, welche in Stenographie u. Maschinschreiben geübt sind, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an **M. Fischls Söhne, Kornspiritus-Breihofe-Malzfabrik und Spiritus-Raffinerie,** Klagenfurt 2. 3070

Weinfässer

Gut erhaltene gebrauchte
hat billig abzugeben **Karl Bestl,** Weinkellerei Leitersberg bei Marburg. 3426

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehltsich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Eigene Werkstätten. ■■■■■ Eigene Werkstätten.

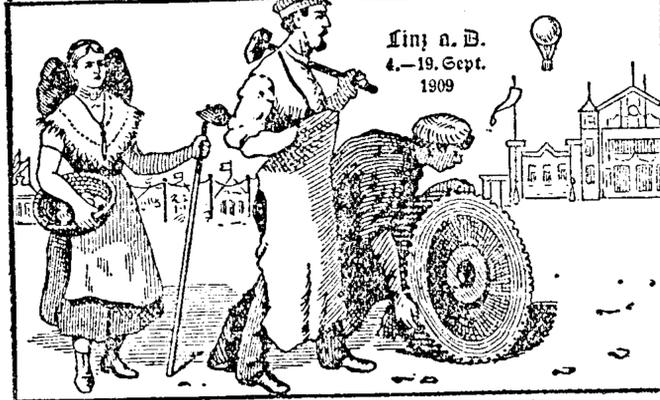
Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft

Karl Wesiak, Marburg, Freihausgasse I, Neuer Hauptplatz

Großes Lager in Tischler- und Tapezierermöbeln sowie in Teppichen, Vorhängen, Decken etc.

Eigene Werkstätten. ■■■■■ Eigene Werkstätten.

Unter d. h. Protekt. Sr. k. u. k. Hoh. d. Herrn Erzherz. Carl Franz Joseph
B. ö. Landes-Handwerker-Ausstellung
Landwirtschaftliche Ausstellung und Linzer Volksfest

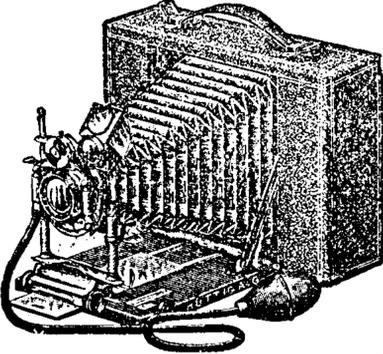


Österreichische Ausstellung für Luftschiffahrt

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39
Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-
Apparate, Goerz, Trieder, Bi-
nokel u. s. w., bei Referenzen
auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-
tausch Übernahme u. Ausfertigung
aller Arbeiten. Gelegenheits-
u. Hauptliste 30 Heller.



Stadthohes Wohnhaus

neu gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in
der Stadt, mit Wasserleitung, Ge-
müsegarten und Gewölbe für gut-
gehendes Geschäft, Zinssertrag vom
Haute jährlich 2352 Kronen, ist um
32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, mit vier schönen
Wohnungen, schönem Gemüsegarten,
Brunnen, für jedes Geschäft geeignet,
liegt an der Bezirksstraße, für Pen-
sionisten sehr geeignet, Zinssertrag
jährlich 800 K., ist um 11.000 K.
mit leichten Zahlungsbedingungen
zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, an der Bezirks-
straße gelegen, mit vier Zimmer,
vier Küchen, Waschküche, Brunnen,
großem Garten, für Pensionisten
geeignet, jährlicher Zinssertrag 600
Kronen, ist um 7200 Kronen mit
leichten Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. — Anzusagen bei Josef
Krefey, Zimmermeister, Mozart-
straße Nr. 61. 2796

Fabriksbelehnungen

in der österreichischen Monarchie
bei einem vornehmen Institute, er-
wirkt Generalvertreter S. Klein,
Wien, IV., Mühlgasse 20, Beträge
von K 100.000 bis K 2.000.000.
Rascheste Erledigung und kaulante
Durchführung. 2621

Zahnstillor

(auch Liton genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 12

Bauplatz 3102

zu verkaufen. Pobergschstraße 15.

Lager von 2800
Zuwelen, Gold- u.
::: Silberwaren :::
F. Kilian, Schillerstr. 6.

WER eine 2919 Realität

oder was immer für ein Grund-
stück oder Geschäft verkaufen,
vertauschen oder kaufen will, Be-
teiligung sucht, wende sich an das
erste und größte, seit 31 Jahren
bestehende Fachblatt

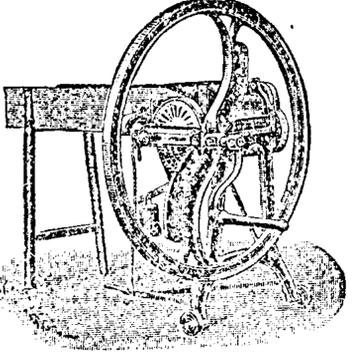
≡ Allgemeiner ≡
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.
Realität, kulanteste Bedingungen.
Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelzmark).

empfehlte neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Mooseggen, Pferde,
heurechen, Handzohlepp-
rechen, Hauwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmählen mit verzinkten
Verbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

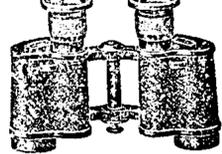


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschel

t. 1. gerichtlich. beid. Schlichtmeister in Marburg, Durggasse

empfehlte seine Neuheiten in
Zuwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazelottes, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Violinen, Zithern etc.

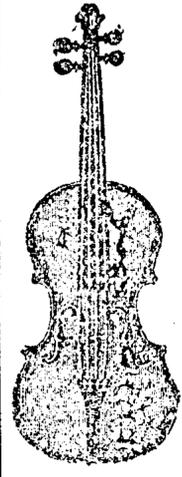
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten zc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher
(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche zc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volkstanzgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.



Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. S.

Tegethoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli 1909 bis auf weiteres zu
4%

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an.
Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek
als auch gegen Wechsel gewährt werden. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum
Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Aus-
führung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-,
Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gombitz, Luffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn Marburg a. D. Carneristraße Nr. 22.

Verlässlicher **Katscher** verheiratet, findet für sofort Posten. Anfragen in der Verm. d. Blattes. 2685

Arbeiter kaufen Schnittwaren, fertige Wäsche, Kleidung etc. am besten bei Westfal, Draugasse. 3244

Lehrerin sucht 1 großes oder 2 kl. unmöbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung eventuell Zimmer und Küche bis 31. Oktober oder früher. Anträge mit Preisangabe unter „Überfiedlung“ an die Verm. d. Bl. 3442

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibaugasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 3372

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Selbständige jüngere Köchin

die im Häuslichen hilft, nach Wola gesucht. Drei Personen und Diener. Bedingung: Jahreszeugnis aus letzterer Zeit. Auskunft bei Frau B. Rziha, Rärntnerstraße 99. 2486

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arenagasse 65. Retourmarke. 3384

Für die Herbst- und Wintersaison

sind sämtliche Neuheiten in

Strick- und Wirkwaren

eingelangt. 3451

Otto H. Köllner

Spezialist in Wirkwaren Horrengasse 7, „zum Königsadler“.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von **7.50** K
Herren-Schnürstiefel aufw.

von **6.50** K
Damen-Schnürstiefel aufw.

von **2.20** K
Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.

Alfred Fränkel

Kom.-Ges.

Beste Bezugsquelle für gediegenes, preiswertes und modernes **SCHUHWERK** mit fixen, in die Sohle eingepprägten Fabrikspreisen.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltschuhe** das anerkannt Beste der Gegenwart!

Alfred Fränkel, Kom.-Ges.
Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Kundmachung

Wegen Reinigungsarbeiten bleiben die Amtskafale am Montag den 27. und Dienstag den 28. September 1909 für den Parteienverkehr geschlossen.
3394
Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Sehr verlässliches besseres Mädchen

in gesehmem Alter sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder als Wirtschafterin zu einem alleinstehenden älteren Herrn. Anfr. B. d. Bl. 3319

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung der vorzüglichen Erzeugnisse der

■ ■ ■ k. k.  priv. ■ ■ ■

Münchengeräther Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

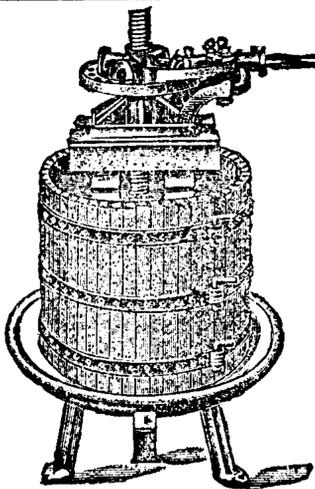
Lokomobilen.

Die Spezialfirma in Lokomobilen, Maschinenwerkstätte
H. Fischer, Wien, X. Gudrunstraße 140

offeriert angeführte Maschinen in der Stärke von 4 bis 135 PH gebraucht, im tadellos betriebstüchtigem Zustande und leistet die Firma für alle Bestandteile der von ihr gelieferten Lokomobilen 2920

weitgehendste einjährige Garantie.

Jedes Objekt wird unentgeltlich montiert und in Betrieb übergeben. Günstige Zahlungskonditionen, erstklassige Referenzen. : : : : : **Mietlokomobilen.**



Weinpressen, Obstpressen

mit verbessertem Doppeldruckwerk für Handbetrieb, mit Niegelverschlüssen.

Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler Obstmühlen

in neuester, dauerhafter Konstruktion vorzüglichster Güte sowie Futterbereiungsmaschinen, Säcksler, Rübenschnneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Göpel, Vorgelege aus der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei **Franz Eisenschimmel & Comp., Raudnitz a. E.**

Zentralverkaufsbureau:

Franz Melichar, Rudolf Bächer

Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko.

Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.
Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Flobert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhülsen, geladenen Jagdpatronen, Wöllersdorfer, Flobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros.

Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.

Gurkenessig!

Ein verderben oder schimmeln Ihrer eingelegten Gurken ist vollständig ausgeschlossen, wenn Sie meinen Gurkenessig dazu verwenden.

Drogerie Wolfram.



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm,
Glycerinseife gepreßt, nach Dub. u. ungepreßt nach Gewicht pr. Kilo. 1.60
Waschkerseife glatt und gepreßt, Marke „Gemse“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 S.
Waschkerseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 Kilo. 60 S., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 S. bis 2 K.
Krisallioda, Perlhoda in 5 Kilo. Paket per Kilo 12 S.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 S.
Waschlauge 5%, per Liter 8 S. Aplaue 20%, per Kilo 30 S.
Rasierseife farb- und geruchlos per Stück 20 S., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 S. für Seide,
Stearinkerzen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgewogen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinkerzen
Marburg, Hauptplatz 18.

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Bettdecken

Rouge od. Chlot, gut wattiert, schön gefestigt K. 4.—, 4.80, 6.—, 7.—, 9.—

Flanelldecken

schön gemustert K. 2.40, 3.20, 4.—

Pferdedecken

nach Meter, breite Ware K. 3.—, 3.60, 4.—, fertige K. 2.40, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—

Leinfücher

gefäumt 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 3.—

Deckenkappen

fertig genäht K. 3.20, 4.—

Polsterüberzüge

und Federrippen fertig S. 50, 60, 70, K. 1.—, 1.20,

Tuchentüberzüge

und Federrippen K. 3.—, 3.60, 4.—, 4.40,

Strohsäcke

2 Meter und länger K. 1.60, 1.80, 2.20, 2.40, 3.—

Bettfedern

geschliffen K. 3.—, 4.—, Daunent K. 10.— per Kilo.

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

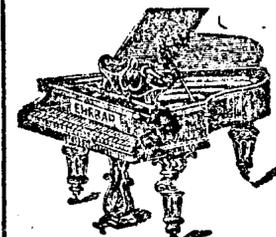
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.



Verkauf ung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



OFEN-GLANZ-PASTA
„BLANK“
Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachtlichter-Fabrik: Gottlieb Voith, Wien A.A.

Kundmachung.

3365

Dienstag den 5. Oktober 1909 um 8 Uhr Vormittag werden zirka 200 Ausmusterpferde am Viehmarktplatz, Italienerstraße in Villach (Kärnten) im Lizitationswege gegen Barzahlung und entrichtung der skalamäßigen Stempelgebühr, dann der 3% Abgabe vom Erlöse für den Land- und Ortsarmenfond veräußert.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die Verwaltungskommission der k. u. k. Traindivision Nr. 3.

Tanzschule.

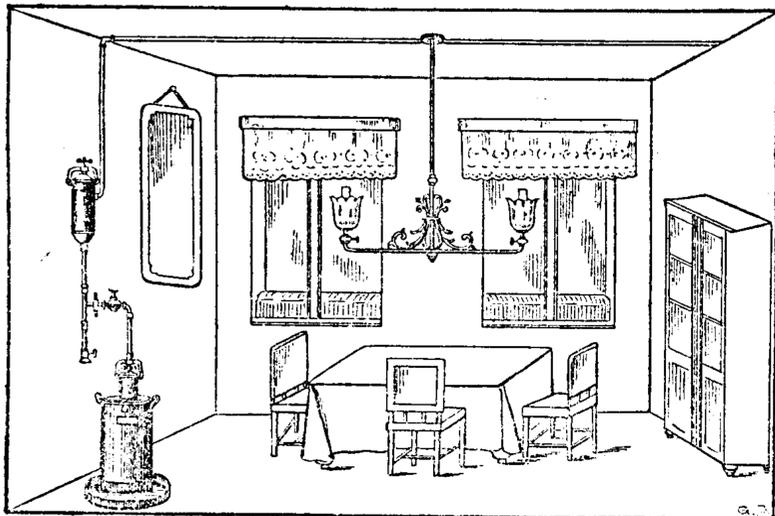
Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ beehrt sich mitzuteilen, daß er seine diesjährige Tanzschule Sonntag den 2. Oktober um 8 Uhr abends im Saale der Gambrinushalle eröffnet. 3430

BEAGID-LICHT!!

!Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.

!Gefahrlos!



Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28
beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei

Vertretungen

von aller Art Fabriken od. Häusern für Galizien und Bukowina übernimmt ein gut eingeführter Vertreter. Die besten Referenzen von Primasisten im Handelsministerium vorhanden. Gest. Offerte an H. Chassin, Lemberg.

Noch- und Tafeläpfel

offeriert Gut Angerhof bei Frohnleiten, wegen starker Nachfrage sind frühere Bestellungen zu empfehlen. 3428

Billig zu verkaufen

Staatsbeamten-Uniform, Überzieher und verschiedene Lampen. Anfrage Berr. d. Bl. 3455

Clavierunterricht

erteilt Fanni Bodner, staatl. geprüfte Musiklehrerin Schillerstraße 24. 3396

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. M. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 731

B. Billerbeck in Marburg.

Handelskurs

für Erwachsene in Marburg a/D.

Halbjähriger Kurs. Beginn 1. Oktober 1909. Wöchentlich mehr als 10 Unterrichtsstunden. Gelehrt wird: Einfache und doppelte Buchführung, Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Kalligraphie und Maschinenschreiben. Auskünfte erteilt: Ernst Engelhart, städt. Knabenhort, Schmiederergasse und Franz Ruff, Ferdinandstraße 3, 1. Stock. 3031

Überraschende Neuheit! Keine Sorge am Waschtage durch



Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.
Spart Arbeit, Zeit und Geld!
Kein Wachsbleich! Kein Reiben! Kein Bürsten!
Alleiniger Erzeuger in Österreich-Ungarn, Gottlieb Voith, Wien, III./4.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Eckert's EDELRAUTE

diätischer Naturlikör

aus Hochgebirgsfräutern destilliert, wohl-schmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Ost.-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Anerkannt vorzügliche 3500

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Ratgeber (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitglieder Ab. von Palocsay, der unserem Detailgeschäft, Graben 30 vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Verlangen Sie

bei Ihrem Kaufmann nicht einfach „Rindsuppe-Würfel“, sondern ausdrücklich nur



MAGGI'S RINDSUPPE-WÜRFEL,

denn sie sind anerkannt die besten!

1 Würfel für
1 Teller (1/4 Liter) 6 h.

Neue Konditorei.

Geschäfts-Eröffnung!

Neue Konditorei.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in der oberen Herrengasse Nr. 38 (Winkler'schem Hause) ein modern eingerichtetes und mit allem Komfort ausgestattetes

Zuckerbäckerei- und Konditoren-Geschäft

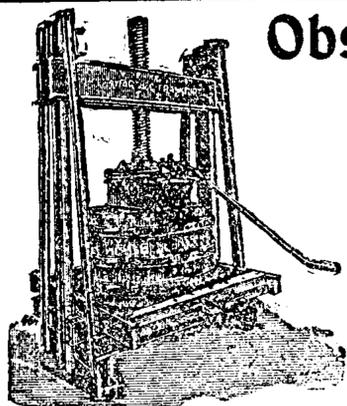
eröffnet habe. In Anbetracht meiner mehrjährigen Praxis in größeren Fabriken und Konditoreien, werde ich stets bestrebt sein, meine geschätzten Kunden durch Verabfolgung von nur frischen, in meine Konditorei einschlagenden Bäckereien und Konditoren auf das Beste zufrieden zu stellen. Für solideste und prompteste Bedienung wird garantiert. Bestellungen für außergewöhnliche Anlässe werden reellst effectuirt.

In erg. Erwartung, daß das P. T. Publikum von Marburg und Umgebung mein neues Unternehmen durch geschätzten Besuch und Bestellungen unterstützen wird, zeichne mit vorzüglichster Hochachtung, ergebener

Obere Herrengasse 38

Emanuel Ilich, Konditorei, Marburg

Obere Herrengasse 38

**Obstpressen — Weinpressen**

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obst- u. Traubenmühlen, Abbeermaschinen**Komplette Mosterei-Anlagen,**

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

abrufen und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/L., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen zc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Vor dem Ankauf von Nachahmungen unserer berühmten Pressen „Herkules“ wird gewarnt.

Bekanntmachung.

Bringe meinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß ich ein reichsortiertes Lager verschiedener Gattungen Kohle besitze und offeriere selbe zu äußerst billigen Preisen, wie folgt:

Wiener Stückkohle 160 No.	R. 2.60	Wollaner Salonbriketts	100 Stück R. 1.40
Trifailer "	R. 2.90	hartes Holz per Meter	R. 3.20
Eibiswalder "	R. 3.—	Weiches Holz	R. 2.60
Trifailer Rußkohle "	R. 2.50	Bundholz per Bund	R. —.50
Eibiswalder "	R. 2.60		3482

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Peter Trutschl

Holz- und Kohlenhändler, Marburg, Kaiserstraße 4.

Paula Gödl**Bettdeckenerzeugerin****Marburg, Burggasse Nr. 24**

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe ersucht.

1424

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlst von seinen erprobten, gefestigten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-Wienerberge-, Strangfalz- u. Biberichwanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtung

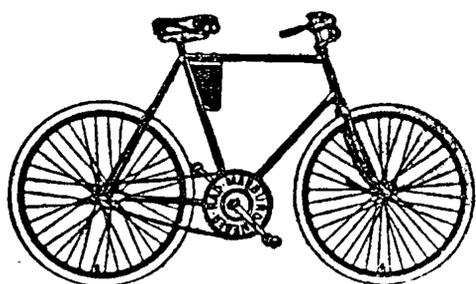
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße.

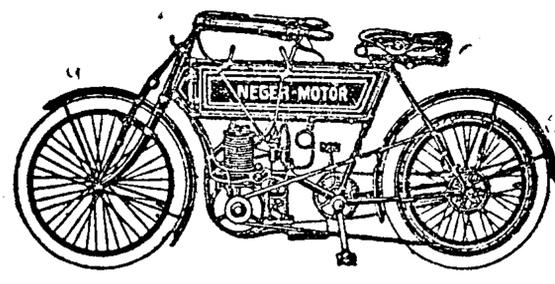
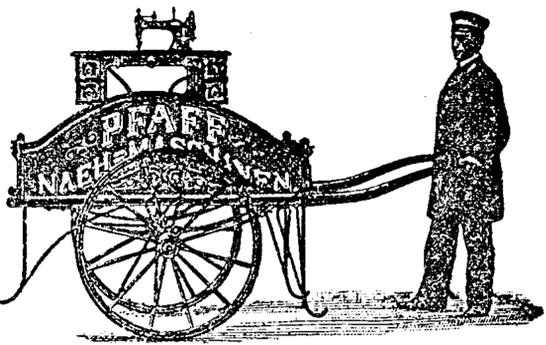
2871

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Ringlager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastiz-Cylinder zc. zc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln zc. zc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Jos. Martinz, Marburg
**Post-
 Emballage-Körbe**
Holzwohle.

Rundmachung.

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1909/1910 am **Freitag den 1. Oktober** eröffnet. Die Einschreibung der neuereitretenden Schüler (Lehrlinge) wird am **1., 3. und 5. Oktober** in der Direktionskanzlei der **Knaben-Bürgerschule** (Kaiserstraße Nr. 1) vorgenommen und zwar **Freitag den 1. und Dienstag den 5. Oktober von 5 bis 7 Uhr abends, Sonntag den 3. Oktober von 9 bis 12 Uhr vormittags.** Die betreffenden Lehrlinge haben sich daher in der angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden.

Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1908/1909 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom **1. Oktober** angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie von ihren Lehrern schon zu Ende des vorigen Schuljahres eingeteilt wurden.

Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von 2 Kronen zu entrichten.

Der Unterricht findet statt: An **Sonntagen** vormittags von 9-12 Uhr, ferner an zwei **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) **abends** von 5-7 Uhr oder **Mittwoch** und **Samstag** von 3-5 Uhr.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund der §§ 75a, 99b und 100 des Gesetzes vom 5. Februar 1907, R. G. Bl. Nr. 26 und des Ministerialerlasses vom 15. März 1907, Zl. 5942 S. M., sämtliche in der Stadt Marburg zur Erlernung eines Gewerbes aufgebundenen oder in Probeverwendung stehenden Lehrlinge ohne Altersunterschied und selbst über das 18. Lebensjahr hinaus verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits das Entlassungszeugnis der Fortbildungsschule erhalten haben.

Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern **bis längstens Ende Oktober d. J.** bei dem Schulausschusse (Stadtschulratskanzlei) **schriftlich** einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R. G. Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Schulbesuchsvernachlässigung verursachen, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen. 3510

Stadtrat Marburg, am 21. September 1909.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Dr. Johann Schmiderer.

Auf zur Grazer Herbstmesse!

und zugleich in die staatlich befugte

Realgüterkanzlei des Jos. Nowak, Graz

Annenstrasse 28

woselbst eine große Auswahl verlässlicher Realitäten aller Art vorgezeigt ist. Gleichzeitig wird kostenfreie Auskunft erteilt über ein für jedermann auszuübendes Unternehmen (**Groß-Wäscherei in Graz mit eigener Realität**). Goldgrube! Preis für den Gesamtbesitz samt eingeführter Kundschaft 40.000 K. 3507

Neue Existenz

durch einfache und lohnende Fabrikation eines leicht verlässlichen, täglichen Gebrauchsartikels. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. **Industriewerk, Inzersdorf 41** bei Wien.

Haarausfall und Schuppenbildung

unmöglich bei Gebrauch von

„PILUSIN“

gesetzlich geschützt. 1 Flasche K. 5.—. 3513

St. Fernolendt, f. u. f. Hoflieferant, Wien, I.
 Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung **Andreas Knittelfelder, Murec.** 3502

Leintücher

gefäutert, von K. 1.80 und Handtücher von 30 K. aufwärts zu haben **Draugasse 4.** 3245

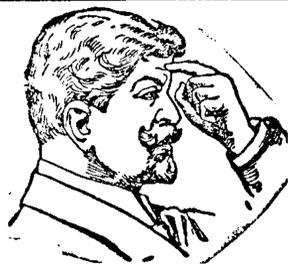
Billigzuverkaufen

zwei weiche Aufschabbetten, zwei Einlässe, zwei dreiteilige Matratzen und zwei Nachtkästen, bereits ganz neu. **Tegetthoffstraße 32, 2. Stoc., Stiege rechts.** 3053

Sehr verlässlicher

braver Bursche

sucht Posten als Geschäftsdienner, Bote oder Laufbursche ab 1. Oktober. Langjährige Zeugnisse. Anfrage in der **Bw. d. B.** 3485



Ab ich hab's!

Man bestellt gute

Brüner

: Tuchware :

zu billigsten Fabrikpreisen für Herrenkleidung am günstigsten bei der

Verkaufsstelle öst. Tucherzeugnisse

Etzler & Dostal

Brünn, Schwedengasse 5/m Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und des deutschen Staatsbeamtenvereines.

Der Vorteil direkt vom Fabrikplatz zu kaufen ist sehr groß. Reichhaltige Musterkollektion für Wintermäntel und Anzüge kostenlos zur Ansicht.

Verkäufer

finden Käufer!!

sowie Beteiligung für Geschäfte oder Realitäten jeder Art am Plage oder Provinz auf dem schnellsten und diskretesten Wege. Man wende sich vertrauensvoll und **ausschließlich** erst **nur** an die

Administration der

„I. Realitätenverwaltung“

Wien VIII., Josefstädterstraße 66.

Erstklassiges, streng reelles, solantes und durchwegs fachmännisches Unternehmen. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch unseres Vertreters Iosef sowie auch Provinz zwecks Besichtigung und Rücksprache. 3501

Hunderte von Käufern vorgemerkt.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerei, **Tegetthoffstraße 24.** 2552

Mädchen

für Alles, die auch Kochen kann, wird aufgenommen **Schillerstraße 16, 1. St.** Dasselbst ist auch ein gut erhaltenes, weißes **Kindergitterbett** zu verkaufen. 3456

Junges Mädchen,

sehr reinlich, schönes Deutsch sprechend, wird für einige Stunden des Tages zu 2 kleinen Kindern zum Spazierengehen gesucht. Anfrage in der **Bw. d. B.** 3446

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Konzertsängerin und Gesangsmeisterin

Emi von Bidoli

(Schülerin der Orgel in Dresden u. Pauline Viardot-Garcia in Paris)

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Konzerte und Kirchengesang streng nach Methode obgenannter Meisterinnen. Einzelunterricht, sowie Kurse für Tiefatmung, Gesang und Deklamation. (Stimmprüfung und Einsendung von Prospekten gratis.)

Graz, Morellenfeldgasse 4.

Sprechstunde von 4 bis 5 Uhr.

Eigenbau - Weinschank
Burg Meierhof. 3547

Neuer süßer Portugieser . . . per Liter **64** Heller.
 " " Birnmooft . . . per Liter **24** Heller.

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolortts.

Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

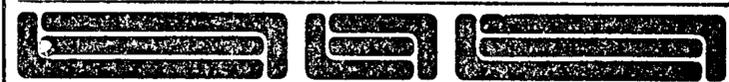
Besitzer: **Franz Schütz** in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.**

Niederlage in Graz: **J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße Nr. 20.** In Wolfsberg: **Leopold Kummer.**

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaffen, Post St. Leonhard W.-B. **Telephon Nr. 120.**



Assekuranz-Vertreter

gesucht!

Zur Übernahme einer Haupt-Vertretung für Marburg und das Unterland wird eine vertrauenswürdige Persönlichkeit gesucht. Nur solche Herren, die auch in der Lage wären, das ihnen übertragene Geschäft zu vergrößern d. h. akquisitorische Eigenschaften besitzen, wollen sich offerieren unter „Haupt-Vertretung S. 22“ an die Annoncen-Expedition **Jos. A. Kienreich, Graz.**



Wegen Abreise

kleines Zinshaus billig zu verkaufen. Anfrage unter „Sofort“ an die Verw. d. Bl. 3526

Tüchtiger

Spezerist,

beider Landesprachen mächtig, wird für sofortigen Eintritt akzeptiert bei Karl Haber in Marburg. 3540

Nebenverdienst

f. jedermann, mühelos, f. Adressen-schr. f. Agenturen, gute Handschr. n. erf. Verlag „Germania“ Lichtenrade b. Berl. 3499

Schöner Besitz

eine Gehlunde von Marburg, über 30 Joch, ist wegen Abreise zu verkaufen. Anf. in d. W. d. Bl. 3508

Familienheim in Lebnitz

mit 2 Zimmer, Dachzimmer, große schöne Küche, gepflasterter Keller, Speise, Waschküche, zwei Schuppen, Bier- und Gemüsegarten mit Obstbäumen und Weinreben bepflanzt, ist geg. leichte Zahlungsbedingungen wegen hohen Alters und Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Adr. Johanna Blümel, Lebnitz, Grazer-gasse 50. 3503

Verlässlicher

Kutscher

für Schwerverkehr, mit längeren Zeugnissen wird mit 1. Oktober aufgenommen. Friedr. Wolfs Witwe Tegetthoffstraße 18. 3511

Junger Mann

tüchtiger Stenograph, des Maschin-schreibens kundig, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Fleißig“ an die Verw. d. Bl. 3519

Hausmeister

per sofort wird gesucht. Auskunft in Verw. d. Bl. 3520

Besitz

zum „Ganselwirt“ in Unter-Drauburg, guter Posten, nahe bei der Bahn, ist sofort zu verkaufen. Anfrage Tschibull, Bölkermarkt. 3527

Gut erhaltenes

KLAVIER

billig zu verkaufen. Anfrage bei Franz Senekovitsch, Tischlermeister, Triefterstraße 11-28, Marburg.

Eine schöne große

Blattpflanze

(Flehtender), für Zimmerzierde, ist wegen Raumangel zu verkaufen. Sandwehrgasse 2, 2. St. 3. 3528

Ungarisch

unterrichtet Edm. Toth, Kriehuber-gasse 2. Sprechstunden von 6 bis halb 8 Uhr abends. 3524

Wohnung

modern, hochpt., insektenfrei, ohne gegenüber, 1 gr. Zimmer, morgensonnig, gr. Küche, Speis, Zugehör, Wasserl., für kinderl. alleinige Jahrespartei bei kinderl. Besitzern. Körner-gasse 8, 5. Wz. 3348

Handlanger und Suben

werden aufgenommen. Betonbauunternehmung Brauerei Göy. 3548

Kommiss

tüchtiger Spezerist, wird sofort aufgenommen bei Franz Matheis, Mann a. d. Sabe. Bewerber mögen Offerte mit Gehaltsansprüchen vorlegen.

Servierkassierin

jung, hübsch und intelligent (auch Anfängerin), sowie ein kluges reinliches Mädchen für Alles, werden sofort im „Café Uzzola“, Marburg aufgenommen. 3489

Gesucht

ein Fräulein aus besserem Hause als Verkäuferin bei Felig Michelitsch, Herrengasse 14, „zur Briestaupe“. Bedingung Schneiderei oder Modisterei.

Neuer süßer

Birnmost

ist zu verkaufen. Anzufragen bei Rudolf Kotoschinegg, Tegetthoffstraße 13. 3545

Verlässlichen

Pferdeknecht

sucht für sofort Baumeister Franz Derruschel, Weiterberg bei Marbg. Derselbe muß Pferde und Zeug gut pflegen und alle Wirtschaftsführungen besorgen. 3497

Gewölbe

mit anschließendem Zimmer sofort zu vermieten. Monatszins 28 Kr. Schulgasse 2. 3488

Tüchtiger verlässlicher

Kutscher

findet sofort Aufnahme bei Kaspar Hausmaninger, Tegetthoffstraße. 3466

Größte Auswahl

in Schulschürzen, Kleidchen, Anzüge, Steirer-Hosen, Kinderwäsche, Strümpfe etc. bekannt gut und billig, Draugasse 4 und Draugasse 2.

Gründlicher

Clavierunterricht

wird erteilt. Schillerstraße 16, 2. Stod rechts. Anmeldungen von 11 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. 3354

Ältere, stärkere

Wirtschaftlerin

mit Kenntnis in der Gemischtwarenbranche wird sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 3444

Bier Zimmer

mit je zwei Betten samt Zugehör, einfach und sehr rein, in der Nähe des Hauptbahnhofes ab 1. November oder 1. Dezember zu mieten gesucht. Anträge zu senden unter „Postambulanz“ gegen Schein, postlagernd Wien 76, X/2. 3543

Schöne frische

Kärntner-Preiselbeeren

hat abzugeben Ferdinand Kaufmann, Marburg, Draubrüde. 3546

Ein großes Zimmer

wenn auch einfach möbliert, im Zentrum der Stadt, streng separiert, für einige Abendstunden in der Woche sofort aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Soli-Poli“ an die Verw. d. Bl. 3494

Kostplatz

für 1 Mädchen bei alleinsteh. Ehepaar. Anz. Ver. Gerichtshof-gasse 26, Tür 3. 3416

Behrshajmarken

der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kraft.

Hübsch 3481

möbliert. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten. Anfrage Triefterstraße 11.

Startinfässer,

sehr gut erhalten, tadellos, weingrün, sind billig abzugeben bei Thurn, Reiser-gasse 6.

Zu verkaufen

Perfussions-Doppelbüchse m. Reserve-läufen (schöne Goldeinlage), ein Doppel- u. 1 einläufiger Lanfaster und ein Marine-Säbel (Kaiser Franz I. Zeit). Anzufragen Villa Franzenshöhe in Station Pöltzschach.

Möbl. Zimmer

bei Doktorwitwe ev. mit Verpflegung zu vergeben. Tegetthoffstraße 32, 2. Stod rechts. 3516

Holz- u. Kohlengeschäft

vormals Duandest, Mellingerstraße Nr. 26, mit einer Brückenwage, 5000 Kilogramm wiegend, ist sofort zu vermieten. Anzufragen Wieland-gasse 14, Franz Kollar. 3538

Kostplatz

(deutsch) für zwei- und dreijährige Knaben gesucht, auch in der Nähe der Stadt. Adresse mit Preisangabe an die Verw. d. Bl. 3544

14-jähriges, verlässliches

Mädchen

wird in einem Geschäft aufgenommen. Anfr. Verw. d. Bl. 3536

Billig zu verkaufen

schöner Ankleidespiegel bei Wagrاندl. 3532

Gutedeltrauben

zu verkaufen. Mozartstraße 23, 1. Stod. 3522

In der Kotoschineggallee Nr. 149 ist eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zugehör an eine ruhige Partei bis 1. November zu vermieten. 3542

Schöne weingrüne

Startinfässer

von 6-700 Liter Inhalt. Preise von 35 bis 40 Kronen. Anfrage Verw. d. Bl.

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianinos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franco zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preis-ausschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054 Triest, Via Torsanpiero 2 (Belvedere).

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 5, 1. Stod
Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.
Kopfwaschen 2 Kronen.
Croeknung mittelst neuestem elektrischen Croeknaparat.

55. Jahrgang.

Der

55. Jahrgang.

Vorstoss der Tschechen

in deutsche Gebiete ruft zur tätigen Abwehr auf. Mehr als je, erscheint es jetzt geboten, statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung zu lesen, wie die

Osterreichische

Volks-Zeitung

eines ist.

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in 110.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plan-dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krafnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 2.64, halbjährig K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-form], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 1.70, halb-jährig K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Die fehlerhafte Verdauung

ist der Grund vieler Krankheiten. Man verwende daher rechtzeitig ein die Verdauung regelndes Mittel.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk-samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver-dauungbeförderndes u. milde abführende Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinselte 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K, 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Mode-
Warenhaus

D. LESSNER

Mode-
Warenhaus

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Bevor Sie Ihre Wahl treffen

beachten Sie gefälligst unsere Offerte in Teppichen und Vorhängen:

„Astra-Teppich“ ist die Spezialmarke des Warenhauses D. Lessner.

Das Material dieser Teppiche ist feinste Schafwolle, genau in der Art der handgeknüpften Smyrna-Teppiche, und dieselben zeichnen sich durch prachtvolle Dessins und haltbarste Qualität aus.

„Astra-Teppiche“ sind zu nachstehenden Preisen erhältlich:

Grösse:	60/130 Ztm.	70/145 Ztm.	140/200 Ztm.	175/250 Ztm.	200/300 Ztm.	250/350 Ztm.	300/400 Ztm.
à Kronen	14.—	17.60	43.90	68.75	94.—	137.50	188.—

Sensationelle Qualitäten!

Double-Perser-Teppiche

je nach Grösse von K 8.75 bis K 39.75

Manila-Wirtschafts-Teppiche

Grösse 200/300 Ztm. von K 8.50 bis K 15.50

Schafwoll-Tapestry-Teppiche

Grösse 200/300 Ztm. K 35.75

Arminster-Velour-Teppiche

je nach Grösse von K 30.— bis K 128.—

Fenster-Luftzugschützer

Grösse 110/150 Ztm. per Stück von K 1.78 aufwärts.

Beste Manila-Laufteppiche

per Meter von 90 h bis K 2.60

Schafwoll-Tapestry-Laufteppiche

per Meter von K 3.15 bis K 6.15

Hochflorige Velvet-Laufteppiche

per Meter von K 6.15 bis K 8.10

Neueste Spitzen-Vorhänge

zwei Teile, per Fenster von K 4.96 bis K 30.—

Modernste Stoff-Vorhänge

zwei & drei Teile, per Fenster von K 3.50 bis K 45.—

Felle, Tischdecken, Bettdecken, Überwürfe, Pölster etc. in grossen Sortimenten.

Maffersdorfer Argaman-Teppiche, prachtvolle Dessins und Qualitäten, per Stück, je nach Grösse, von K 48.— bis K 342.—

Neuheiten in Wolle wie Seide in unerreichten Sortimenten.

Modewarenhaus D. LESSNER, Wien.

Unseren auswärtigen Kunden versenden wir Muster-Kollektionen und illustrierte Kataloge auf Verlangen bereitwilligst.

Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

wie

Sormularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menukarten, Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Grösse u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Bestand seit 1795.

Marburg, Postgasse 4.

Int. Telephon Nr. 24.

Solideste Ausführung!

Schnelle Lieferung!

Billigste Berechnung!

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc!

Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.

**:: Für Institutsausstattungen ::
:: und Wäschenbeschaffungen ::**

empfehlen wir unser reichhaltiges Fabrikslager

in Leinen und Baumwollwaren, in fertiger Wäsche sowie in Wirkwaren. Besonders in Brautausstattungen leistungsfähig.

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz.

GRAZ

Am Luegg.

**Beste böhmische Bezugsquelle
BILLIGE BETTFEDERN!**



1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Bruchflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfstößen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3099

Herrschaftsbesitz 3474

30 Minuten vom Bahnhof Marbg. entfernt, auf einer Anhöhe, das Haus ist gemauert, vier Zimmer, Sparherdfläche, Speis, Holzlage, gemöblter Keller, Presse, Brunnen beim Haus mit reichlichem Wasser, Wingerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Stall für 6 Rinder, 4 Schweinställe wird samt 30 Joch Grundstücken, die Hälfte Wald, 3 Joch neue Weingartenanlage, das übrige Obstgärten und Acker samt Fehung und Fahrnisse mit 200.000 K. verkauft. 3000 Kronen Sparrasse. Zwischenhändler ausgeschlossen. — Eigentümer **H. Nekrep, Mellingberg 24 bei Marbg.**

Lehrmädchen u. Gehilfin

für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen bei **Klara Meritschnigg, Schillerstraße 10.** 3472

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K. 2**—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche **K 1.90**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1.80**

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Hervorragende Neuheiten



in weissen u. farbigen **Hemden**
Modewarenhaus **J. Kokoschinegg**



Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Böttger's Ratten-Tod ist stets Kaszakaufser für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmaterials.

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben nur in der Stadtapotheke zum „A. I. Adler“ Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Der **Spar- und Darlehenskassen-Verein**

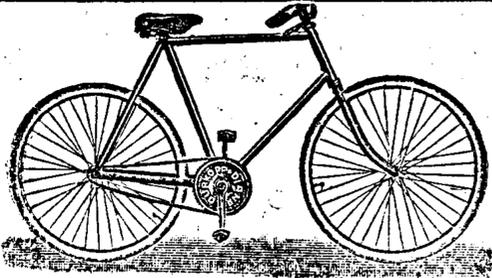
registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit 4588
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen. Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

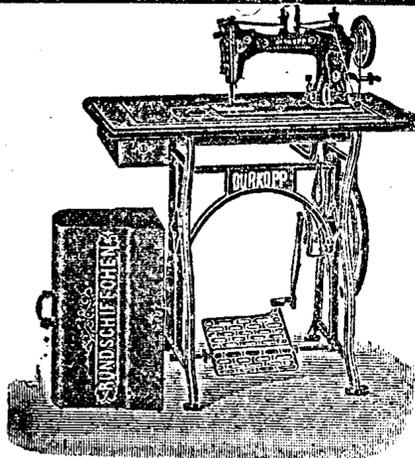
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



Zur gefl. Aufklärung für Petroleum-Konsumenten! „Austriapetroleum“

Ist das beste Salonpetroleum, absolut wasserhell, vollkommen explosions-sicher, tadellos bis zum letzten Tropfen brennend. Machen Sie einen Versuch hiemit, Sie werden sich die Überzeugung verschaffen, daß Sie bei mir um 20 Heller pro Liter zumindestens so gut bedient werden, wie wenn sie anderwärts 28—32 Heller pro Liter Petroleum verausgaben.

Hochachtungsvoll ergebenst

Austria-Petroleum-Vertrieb, Hans Mahorko, Burggasse 8.

Danksagung.

Die liebevolle Anteilnahme während der Krankheit und nach dem Tode unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwester, der Frau

Marie Končan

verpflichtet uns, allen Freunden und Bekannten hierfür sowie für die schönen Blumengaben und die ehrenvolle Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, insbesondere dem hochverehrten kaiserlichen Räte Herrn Dr. Arthur Mally für die langjährige liebevolle und aufopfernde ärztliche Behandlung an dieser Stelle unseren innigsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Turnzeiten des Marburger Turnvereines.

Turnhalle: Kaiserstraße 3.

Stammriege, Leiter Turnwart E. Eylert,
Dienstag, Donnerstag u. Samstag v. 8—10 Uhr abends.
Alte Herren, Leiter Turnlehrer Trupp,
Montag und Donnerstag von 6—7 Uhr abends.
Jünglings-Abteilung, Leiter H. Rabel,
Mittwoch und Freitag von halb 8—9 Uhr abends.
Damen-Abteilung, Leiter Dr. F. Jörg,
Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr abends.
Kinder-Abteilung, Leiterin Fräulein Scheitl,
Mittwoch und Samstag von 3—4 Uhr nachmittags.
Knaben-Abteilung, Leiter Lehrer Wadnow,
Mittwoch und Samstag von 5—6 Uhr abends.
Fecht-Riege, Leiter Ing. Scharnagl,
Montag, Dienstag und Freitag von 1—2 Uhr nachm.
Anmeldungen werden zu Beginn der Turnzeiten in der Turnhalle entgegengenommen. 3498

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Verzeichnis sämtlicher wahlberechtigten Gemeindeglieder für die Gemeinderatsneuwahlen des Triennium 1910, 1911 und 1912 angefertigt ist und im Sinne des § 13 der Wahlordnung vom 23. Dezember 1871 L. G. Bl. Nr. 2 in meiner Amtskanzlei am Rathause, Hauptplatz 17 zu jedermanns Einsicht am heutigen Tage durch 6 Wochen aufgelegt wird.

Die Präklusivfrist zur Einbringung von Einwendungen gegen die Ansätze in den Wählerlisten wird auf die Zeit vom 2. bis 10. Oktober 1909 festgesetzt. Einwendungen können während dieser Zeit mündlich oder schriftlich bei der Gemeinderats-Kommission eingebracht werden. 2947

Stadtrat Marburg, am 20. August 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Joh. Schmiderer.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskosten-Rechnung für das Jahr 1908 vom 25. September bis einschließlich 14. Oktober l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt. 3534

Bezirks-Ausschuß Marburg, am 24. September 1909.

Der Obmann: Dr. Johann Schmiderer.

Kasino-Gastwirtschaft.

Von heute an Anstich von Münchner
Pschorrbräu.

Maison Krvaritsch aus Graz
feinstes Atelier für engl. Kostüme und franz. Toiletten
am 3. und 4. Oktober in Marburg, Hotel Mohr

Billigste Preise
bei
garantiert feinsten und
bester Ausführung.

labet die P. T. Damen zur Beschäftigung der Herbst-Modelle, sowie zur Auftragserteilung ganz ergebenst ein.

Lager von
Original Modestoffen.
das Allerneueste
in Aufputz-Artikeln.

Unterzeichnete geben hiemit Nachricht, daß Franz Zebe, von dem Dienstag in der Zeitung gestanden, in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnis mit dem vor einigen Monaten angeklagten Glasergesellen Alois Zebe steht.

Familie Zebe.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Herren- und Damenkleiderstoffen für Maßbestellung, Herren- und Knabenanzüge, Ulster und Schladmingerröcke, Herren- u. Damenfrägen, Pelzkolliers, Damenjacken und Paletots, Lauf- Tisch- und Wandteppiche, Vorhänge, Grädl, Matratzen und Steppdecken, sowie größte Auswahl in Belour- und Waschbarchenten liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner
Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Tafeltrauben

sind zu verkaufen bei **Karl Sofz, Marburg.** 3535

Gutgehende 3523

Greislerei

abzulösen. Uferstraße 16.

Eleganter weißer

Kinderprinzewagen

ist zu verkaufen. Anfragen Theatergasse 19, im Hof. 3512

Ein gut erhaltenes

Pianino

wird zu kaufen gesucht. Adresse an die Wm. d. B. erbeten. 3504

Zu verkaufen

Jagdhund und Break. Berfstraße 19. 3539

Gutgehende 3462

Greislerei

zu vergeben. Gartengasse 8.

Gibt es einen gebildeten, intelligenten

Herrn,

welcher geneigt wäre, mit einer Dame, die bisher vergebens wirklich reine uneigennütige Liebe suchte, in Verkehr zu treten? Alter und Konfession Nebensache, Ehe ausgeschlossen. Gestl., eventuelle, womöglich nicht anonyme Zuschriften erbeten unter „Hermione“ 28 hauptpostlagernd Marburg, nur gegen Schein. 3445

Prima vorjährigen

Apfelwein!

zirka 10 Halben, per Liter 14 Heller loco Marburg oder Böbmitz verkauft die **Eugen Bilz'sche** Gutsverwaltung in Böbmitz. 3529

Täglich frische Trebern Brauerei Thomas Götz, Marburg.